

JG - Jodler Gruppe

Alpnach Dorf, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Frei René, Root

«Moorbädlerjuitz» - Thomas Wieland

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist ausgewogen und gut stützend. Nach anfänglichen Schwierigkeiten finden sich Jodelstimmen und Chor. |
| Aussprache | Die Vokalisation ist natürlich und passend. |
| Harmonische Reinheit | Die Schlussakkorde im A- und B-Teil weisen Trübungen auf. Die Überstimme im B-Teil verursacht ungenaue Tonsprünge, während die zweite Stimme im B-Teil (JT 12) und C-Teil (JT 2) zu tief singt. |
| Rhythmik | Das Tempo ist angemessen, die Punktierungen sind exakt. |
| Dynamik | Es fehlt an Spannung und Entspannung; Höhepunkte sind wenige auszumachen. |
| Gesamteindruck | Der Naturjutz ist noch nicht ausgereift, die Differenzierungen sind prägnanter umzusetzen, die gestalterischen Mittel vermehrt zu nutzen. |
| Juror(in) | Sigi Schmid |

Baar, Jodlerklub Heimelig

Klasse 2

Leitung: Meienberg-Odermatt Theres, Muri

«E'Chilterbueb» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Kräftiger, jedoch stellenweise unausgeglichener Chorklang. Das Bassfundament erscheint zeitweise etwas schwach. Klare, tragende Jodelstimmen, zum Teil uneinheitlich. Einzelne Töne werden zu wenig gestützt. |
| Aussprache | Verständlich mit passend gewählter Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Intonation in D-Dur. Leichte Sinktendenz. Das Klangbild wird teilweise getrübt. Die Stimmführung der Jodlerinnen ist öfters uneinheitlich und ungenau, zB in den JT 3, 5, 11, 13. |
| Rhythmik | Recht gut und beweglich erarbeitet. Einzelne Notenwerte geraten leicht zu kurz zB in den LT 4, 8 12; die Töne werden nicht ausgesungen. |
| Dynamik | Der Gestaltungswille mit der Spannung und Entspannung gefällt, dürfte aber noch deutlicher zum Ausdruck gebracht werden. Trotz der Vorgabe "frisch, übermütig" wirkt der Jodel leicht verhasstet und zu wenig klangvoll. Die Soli in den LT 13/14 sind erlebt. |
| Gesamteindruck | Obwohl die Fröhlichkeit und Begeisterung beim "Chilterbueb" spürbar sind, wirkt die Darbietung gesamthaft noch nicht voll ausgereift und zu wenig glaubwürdig. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

JG - Jodler Gruppe

Beinwil (Freiamt), Chörli

Klasse 2

Leitung: Schüpbach Stefan, Boniswil

«So wei mer sy» - Paul Meier

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Frischer, kräftiger Chorklang im Lied und Jodelbegleit. Dominierende, teilweise hart und verkrampft klingende Hochlagen des 1. Tenors (zB in den LT 3, 7 und 8). Wenig tragende, teilweise unhörbare tiefe Lagen des 2. Basses (LT 2, 12 und JT 7 das "e" und LT 10 "h". Jodelstimmen in den hohen Lagen kraftbetont, zu wenig locker. Die Jodlerin singt sicher, entwickelt aber wenig Glanz und Klang. |
| Aussprache | Deutlich, natürlich, sehr sorgfältig erarbeitet. Gut gewählte, differenzierte Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | In A-Dur angestimmt. In der 1. Strophe (LT 7/8) führt die überhöhte Intonation des 1. Tenors zu einem Ansteigen nach B-Dur. Ende des 2. Jodels erneut leichter Anstieg (JT 6-8), Schluss-Intonation in H-Dur. Dieses Ansteigen um einen Ganzton ist vor allem im Jodel mit einigen Trübungen verbunden. Die zweite Jodelstimme intoniert in den JT 3, 4 und 6 bis 8 sehr unsicher und instabil. |
| Rhythmik | Gut gewähltes, fein variierendes, frisches Tempo. Korrekte Rhythmik und mit klar erkennbarem Metrum. |
| Dynamik | Ausgefeilte, überzeugende und textgerechte Darbietung des Liedteils: der Chor zieht alle Register. Im Jodel zwar gut aufgebaute Spannungsbögen mit schönen "ritardandi", aber zu sehr kraftbetont. |
| Gesamteindruck | Es wird engagiert, mit Begeisterung und guter Liedauffassung interpretiert: Die vorerwähnten Mängel weisen ganz knapp in die Klasse 2. Es ist viel vorhanden, weiter so! |
| Juror(in) | Lilian von Rohr |

Beromünster, JK Echo vom Landessender

Klasse 1

Leitung: Schärli Josef, Littau

«Chüejerglüt» - Hannes Fuhrer

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der ausgewogene und sonore Chorklang ist das Fundament zum Erfolg. Im JT 2 wirkt der Jodel etwas grell. |
| Aussprache | Sie ist prägnant und deutlich, die Vokalisation natürlich und passend. |
| Harmonische Reinheit | In den JT 1 und 2 wird das "a" unterfasst, ebenso das "d" im JT 8. Abgesehen davon ist die Reinheit gewahrt. |
| Rhythmik | Die Punktierungen sind exakt, das Tempo ausgewogen. |
| Dynamik | Der Vortrag zeigt gute Ansätze in der Gestaltung. In den LT 9-11 und 13-14 dürfte noch mehr Spannung aufgebaut werden. |
| Gesamteindruck | Die gefühlvolle Darbietung weiss vor allem im Liedteil zu gefallen, im Jodel fehlen noch vermehrte Differenzierungen, die dem Vortrag noch zu mehr Glanz und Ausstrahlung verhelfen. |
| Juror(in) | Sigi Schmid |

JG - Jodler Gruppe

Blatten, Jodlerklub Obigglöggli

Klasse 1

Leitung: Felder Willi, Finsterwald

«E grosse Tag» - Willy Felder

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Warm und schimmernd auch im Vibrato. Schade, dass im Jodel wie auch im Textteil, bei den "forti", Töne nachgedrückt werden. |
| Aussprache | Deutlich und verständlich, zB sehr ausgeprägt beim LT 12. Gewisse Endsilben müssten prägnanter sein, zB das t bei "Pracht", das g bei "Tag" und das d bei "hend". |
| Harmonische Reinheit | Die Harmonie wird im Jodelteil etwas gestört: Im JT 3 unreines Intervall d-e-f der 1. Jodelstimme, die auch das "e" im JT 7 zu tief fasst. Beim Schlussakkord der 3. Strophe überhöht die 1. Jodelstimme das "f" im JT 8. |
| Rhythmik | Die beiden Viertelnoten beim LT 5 fallen sehr kurz aus. Im Übrigen passend gewählte Temponahme. |
| Dynamik | Die dynamischen Möglichkeiten konzentrieren sich hier stark auf die Agogik, die recht gut dosiert aufgebaut ist und so dem Ganzen ihren Stempel aufsetzt. Positiv erwähnt seien hier noch die dynamische Ausgestaltung der LT 8, 11 und 12 bei der 2. Strophe. |
| Gesamteindruck | Eine deutlich spürbare Gestaltung mit gewissen Grenzen in der Interpretation beim Lied- und Jodelteil. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

Buttisholz, Jodlerklub Schlossgruess

Klasse 2

Leitung: Künzli Benno, Buttisholz

«Alp-Summer» - Hans W. Schneller

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Runder, ausgeglichener und tragender Chorklang. Wohlklingende Jodelstimme, welche bei gewissen Lagen kehlig, gepresst und verkrampft wirkt. |
| Aussprache | Klar, deutlich und gepflegt. Natürlich gewählte Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Intoniert wird in C-Dur. Im Liedteil jeweils leichte Sinktendenz, hingegen im Jodel steigt man durch die Jodelstimme wieder an. Abgesehen von vereinzelt Trübungen klingt der Liedteil und Jodelbegleit rein. Bei der Jodelstimme schleichen sich, vor allem bei den Triolen, Unreinheiten bzw. Aussetzer beim "g" ein. |
| Rhythmik | Exakt. klar erkennbare Metrik mit treffend gewähltem Tempo. |
| Dynamik | Hier wird aus dem Vollen geschöpft. Gefühlvoll, textentsprechend und spannungsvoll gestaltet mit schönen Melodiebögen. |
| Gesamteindruck | Eine miterlebte, im Liedteil überzeugende Darbietung, bei welcher mit Ausstrahlungskraft der "Alp-Summer" besungen wird. Der Jodel gelingt bei der 1. Strophe recht gut, dann aber nicht mehr wunschgemäss. Dadurch wird die Klasse 1 knapp verpasst. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

JG - Jodler Gruppe

Dagmersellen, Jodlerklub Bärblueme

Klasse 2

Leitung: Brügger Werner, Wolhusen

«Aemmitaler Alpuffahrt» - Oskar Friedrich Schmalz

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ausgeglichener Chorklang. Der 2. Bass dürfte in den tiefen Lagen prägnanter und tragender sein. Natürliche Jodelstimmen mit einer guten Jodeltechnik. |
| Aussprache | Deutlich und gut verständlich. |
| Harmonische Reinheit | Recht gut gemeistert. Diverse ungenaue Tonsprünge im 2. Bass, vor allem in den tiefen Passagen sehr ungenau. Wechselton im LT 8 stört. |
| Rhythmik | Gutes Tempo und korrekte Taktbetonung. Der betonte Auftakt im LT 10 stört. |
| Dynamik | Der Liedteil wird grösstenteils textgerecht gestaltet. Im Jodel fehlt die Schwelldynamik und die Spannungsbögen über 4 und 8 Takte. So wirkt vor allem der Jodel sehr brav und verhalten. |
| Gesamteindruck | Im Liedteil ist eine gute und seriöse Probenarbeit spürbar. Dem Jodel fehlt die innere Freude und Überzeugung. Wir wünschen dem Chor etwas mehr Mut oder gar Übermut für diese Alpauffahrt! |
| Juror(in) | Emil Wallimann |

Doppleschwand, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Duss-Schäli Monika, Hasle

«Jugend-Erinnerige» - Christian Ganz

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Weich und warm; runder und ausgeglichener Chorklang. Klare, helle Jodelstimmen. |
| Aussprache | Deutlich und natürlich. Einheitliche und angepasste Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Genauere Intonation und präzise Stimmführung. Der Achtelton "fis" ist beim 1. Bass im LT 10 zu leise und kaum hörbar. |
| Rhythmik | Gut erarbeitet. Angepasste Tempowahl. |
| Dynamik | Die differenzierte Umsetzung im Liedteil ist etwas brav, der Jodel gelingt dynamisch sehr schön. |
| Gesamteindruck | Gefühlvoller Jodelteil. Die etwas fehlende Ausstrahlung im Liedteil würde in B-Dur vielleicht besser zum Tragen kommen. Insgesamt jedoch ein erfreulicher Vortrag. |
| Juror(in) | Josef Lustenberger |

JG - Jodler Gruppe

Ebikon, Jodlerklub Rotsee

Klasse 1

Leitung: Bättig Monika, Neuenkirch

«s'Jodlerhärz» - Walter Stadelmann-Lötscher

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Klangvoller, kräftiger und ausgeglichener Chorklang; strahlende Hochtöne bei den Jodelstimmen. |
| Aussprache | Deutlich und gut verständlich. Natürliche Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Partiturge treue Wiedergabe, sichere Intonation. Klare Stimmführung; Solo gelingt sehr schön. |
| Rhythmik | Richtig und exakt erarbeitet. Angepasstes Tempo mit schwungvollem Jodel. |
| Dynamik | Abwechslungsreich, sehr schöne Höhepunkte im Jodel. Die 3. Strophe wird besonders schön aus dem Text heraus gestaltet. |
| Gesamteindruck | Erlebter Vortrag, gefühlvoll und gepflegt vorgetragen. Der klangvolle Jodel überzeugt. |
| Juror(in) | Josef Lustenberger |

Emmen, Jodlerklub Maiglöggli

Klasse 1

Leitung: Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen

«Bärgkristall» - Edi Gasser

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ein überzeugender und ausgeglichener Chorklang. Gute und sichere Jodelstimmen. |
| Aussprache | Deutlich und klar verständlich. Sehr gute Vokalbildung, prägnante Konsonanten. |
| Harmonische Reinheit | Harmonisch rein; nur unwesentliche Trübungen in den Jodelstimmen. |
| Rhythmik | Gutes Tempo, exakte Notenwerte. |
| Dynamik | Textgerecht und mit grossen Spannungsbögen erarbeitet. |
| Gesamteindruck | Herzliche Gratulation zu diesem ausdrucksstarken und kristallklaren Vortrag. Dieses Lied ist bis ins letzte Detail ausgearbeitet, ohne dass dabei der grosse musikalische Bogen verloren geht. Bravo! |
| Juror(in) | Emil Wallimann |

JG - Jodler Gruppe

Engelberg, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Dahinden Patricia, Ennetbürgen

«D'Lüt im Dorf» - Kurt Mumenthaler

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Im Jodel hat der Chor einen schönen Stimmenausgleich, im Text sind die unsicheren Bässe zu schwach. |
| Aussprache | Gut verständlich. Natürlich gewählte Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | In den LT 7, 8 singt der 1. Bass die Oktave vom 1. Tenor. In den LT 14 und 15 singt der 2. Bass nicht Partitur getreu. Der Anfangstonsprung im Jodel ist etwas zu kurz; dies ist mit ein Grund, dass der Chor um einen halben Ton sinkt. |
| Rhythmik | Die Melodiebögen werden durch die unnötigen Zäsuren in den LT 2, 6 und 10 nicht durchgezogen. Die punktierten Achtel in den LT 5, 9 und 11 werden kaum oder überhaupt nicht punktiert. |
| Dynamik | Im Liedteil ist ein Bemühen um textgerechte Gestaltung nur in der 3. Strophe zu bemerken. Der Jodel wirkt eintönig. |
| Gesamteindruck | Der Chor singt dieses Lied ohne grosses Engagement. Man hätte etwas mehr wagen können. |
| Juror(in) | Adrian Schmid |

Ennetbürgen, Jodlergruppe Alpegruess

Klasse 2

Leitung: Hodel Peter, Küssnacht

«Bärglerfründe» - Adolf Stähli

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Schöner und runder Chorklang im Liedteil. Die Jodler wirken etwas grell und in den Hochtönen gepresst. |
| Aussprache | Klar und prägnant. |
| Harmonische Reinheit | Der Liedteil gelingt sehr gut. In der 1. Jodelstimme ungenaue Tonsprünge und teilweise zu tief. Die 2. Jodelstimme ist durchwegs unstabil und unrein. |
| Rhythmik | Die Taktart wird nicht ganz erfasst. Die Auftakte sind zu betont. |
| Dynamik | Gute Gestaltung im Liedteil. Der Jodel wirkt ein wenig vorsichtig und ohne dynamische Höhepunkte. |
| Gesamteindruck | Es gelingt ein urchiger und chächer Vortrag. Im Liedteil gibt es viele gute und geglückte Momente. Der Jodel vermag noch nicht zu überzeugen. Mit einer gezielten Atemschulung können diese Mängel schnell behoben werden. |
| Juror(in) | Emil Wallimann |

JG - Jodler Gruppe

Entlebuch, Jodlerklub Luegisland

Klasse 1

Leitung: Swoboda Roland, Wolhusen

«Wulche» - Jürg Röthlisberger

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Sehr weicher und gut geschulter Chorklang. Ausgeglichen in den Stimmen. 1. Jodelstimme in der Hochlage etwas gepresst. |
| Aussprache | Deutlich und natürlich erarbeitet. Sichere Jodeltechnik mit passender Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Sehr gut gemeistert. Tonfehler im 2. Bass LT 4 Oktave b - b. |
| Rhythmik | Taktart gut erfasst. Die Melodiebögen sind gut ausgearbeitet. |
| Dynamik | Die Schwelldynamik auf langen Notenwerten wird etwas vermisst. Der Jodel gefällt ganz besonders durch die differenzierte Gestaltung. |
| Gesamteindruck | Eine hervorragende und einfühlsame Wiedergabe dieses Liedes mit viel Ausstrahlung und Überzeugung. Bravo! |
| Juror(in) | Emil Wallimann |

Entlebuch, Jodlerklub Schibi-Chörli

Klasse 1

Leitung: Renggli Ruedi, Finsterwald

«E Wält ohni Blueme» - Felix Pfisteringer

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Kultivierter, präzise bewegender Chorklang. Breit abgestützt auf gut ausgebildeten Stimmen in allen Lagen. Sonore Begleitung auch im "piano". |
| Aussprache | Silbenbetontes Singen mit differenzierter, klarer Artikulation. Bewusste Jodelvokalisation mit perfekten Kehlkopfschlägen. |
| Harmonische Reinheit | Die kleine Unsicherheit des Schlussakkordes in der ersten Strophe schmälert die überzeugende Intonation des anspruchsvollen Liedes in keiner Weise. |
| Rhythmik | Präzise und metrisch gesamtheitlich straff und treffend. Im LT 12 ist die Fermate in der 3. Strophe zu kurz. Im JT4 ist jeweils der erste Viertel ebenfalls zu kurz. |
| Dynamik | Absolut eindrucklich. Einzelne "forte"-Passagen könnten von diesem stimmlichen Chor noch bewusster ausgekostet werden. |
| Gesamteindruck | Der Chor zieht alle Register der vielen sängerischen und gestalterischen Möglichkeiten. Er hinterlässt eine raumfüllende Wirkung und verzückt Publikum und Jury mit seiner hervorragenden Darbietung. |
| Juror(in) | Felix Inglin |

JG - Jodler Gruppe

Ermensee, Jodlerhörli Hitzkirchertal

Klasse 2

Leitung: Schüpfer Kurt, Hitzkirch

«Uf e Wäg» - Heinz Willisegger

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Die kräftigen Jodelstimmen glänzen. Die 1. Jodelstimme ist einzig im JT 1 etwas grell. Der 2. Bass tönt gepresst und der 1. Bass singt die LT 17-20 allzu grob und hart. |
| Aussprache | Prägnante Aussprache; zu wenig Ü-Vokale bei der Jodelvokalisation; im JT 6 uneinheitliche, störende Jodelvokalisation (1. Stimme "u", 2. Stimme "ü"). |
| Harmonische Reinheit | Meistens gute Reinheit mit sauberen Akkordwechselln; getrübte Akkorde im LT 19 und beim Schlusston des Jodels; Ende 2. Strophe leicht gestiegen, dann Tonart gehalten. |
| Rhythmik | Zu kurz geratene punktierte Viertelnoten in den LT 1 und 3; zu kurze halbe Note im LT 4; anfänglich etwas abgehackte Singweise. |
| Dynamik | Im Liedteil nur zum Teil textgemässe Dynamik; schöne dynamische Steigerungen im Jodel. |
| Gesamteindruck | Das Chörli beschreitet einen recht schönen Weg. Man versucht zu gestalten, interpretiert die Komposition nur phasenweise dem Text entsprechend. Der Liedteil überzeugt weniger als der Jodel, weil ihm Glanz und Höhepunkte fehlen. |
| Juror(in) | Georg Bircher |

Escholzmatt, Jodlerhörli Lehn

Klasse 1

Leitung: Studer Godi, jun., Escholzmatt

«Gott b'schütz mys Schwyzerhus» - Ernst Märki

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Chorklang ausgeglichen, rund, tragend und weich, mit sehr schönen Jodelstimmen und guter Jodeltechnik. |
| Aussprache | Kultiviert und sehr gut verständlich. |
| Harmonische Reinheit | Sicher und sauber, die leichte Sinktendenz wirkt sich nicht negativ aus. |
| Rhythmik | In allen Teilen korrekt ohne Abstriche. |
| Dynamik | Überzeugende Gestaltung mit erlebten Höhepunkten, wunderbar nachempfunden und beispielhaft erarbeitet. |
| Gesamteindruck | Die recht anspruchsvolle Komposition wird vom Chor ausgezeichnet gemeistert. Ein Vortrag, der sehr glaubhaft wirkt, der nicht einfach gesungen, sondern von ganzem Herzen miterlebt wird. Ein Höhepunkt für die Zuhörer und für die Jury. |
| Juror(in) | Kurt Lang |

JG - Jodler Gruppe

Escholzmatt, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Roos Franz, Escholzmatt

«B'hüet üs Gott der Chüejerstand» - Jean Clémenton

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Gesund, kernig und trotzdem nicht gepresst. Bei einzelnen Stellen tönt es etwas resonanzarm. |
| Aussprache | Man versteht den Inhalt deutlich. Die Aussprache der Vokale und Konsonanten ist gut vorbereitet. |
| Harmonische Reinheit | Am Schluss des Vortrages ist der Chor leicht gesunken. Im Übrigen wird die Reinheit gut gewahrt, ausser einzelnen Trübungen. Der Schlussakkord beim Liedteil im LT 12 wirkt unrein. Vermerkt sei auch, dass der 2. Bass in den tiefen Lagen bei der Begleitung in den JT 2, 3 und 7 kaum hörbar ist. |
| Rhythmik | Gutes Tempo, keine rhythmischen Mängel. |
| Dynamik | Der Chor versucht wohl, eine dynamische Differenzierung bei den einzelnen Strophen und im Jodelteil zu erreichen, was phasenweise auch zum Teil gelingt. Als Ganzes aber hätte man in den Bereichen Dynamik und Agogik noch mehr machen können. Es wird recht brav vorgetragen. Positiv erwähnt seien die Schwelltöne in den JT 3, und 6. Der Liedteilsatz nach dem Schluss des Jodels bei der 3. Strophe ist eher etwas ins Wasser gefallen und wirkt bedeutungslos. |
| Gesamteindruck | Gewisse Grenzen in der Interpretation schränken die volle Entfaltung bei diesem Vortrag ein. Es reicht gerade noch knapp für die Klasse 1. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

Finsterwald, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Bieri Ruedi, Finsterwald

«Duftendi Veiali» - Marie-Theres von Gunten

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Gut ausgeglichener Chorklang; gepflegte Tongebung; die tiefen "g" der 2.Jodelstimme im JT 4 sind zu hart, wirken in der Brustlage zerdrückt. |
| Aussprache | Sehr gepflegt; einige G-, K-, Ch- und R-Laute sind jedoch nur wenig hörbar ("Hag", "wunderbar", "schmöcke", "Versprüche"). |
| Harmonische Reinheit | Im Allgemeinen sehr rein; leichte Trübungen im Solo. |
| Rhythmik | Der Unterschied zwischen dem anfänglichen 4/4-Takt und dem folgenden 3/4-Takt im Textteil ist nicht klar hörbar, was auf etliche der Metrik zuwiderlaufende Silbenbetonungen zurückzuführen ist (zB in den LT 7 und 15, wo Schlag 4 unnötig betont wird). In der 2.Strophe sollten die JT 5 - 8 deutlich langsamer gesungen werden. |
| Dynamik | Ausgezeichnet erfasst! |
| Gesamteindruck | Der Chor singt gepflegt und bemüht sich darum, sehr schön zu klingen. Teilweise wirkt dadurch die Interpretation etwas schwerfällig und rauh (zB in den LT 1 - 16). Im Grossen und Ganzen aber eine überzeugende, älplerische Darbietung! |
| Juror(in) | Georg Bircher |

JG - Jodler Gruppe

Flüelen, Jodlerklub Seerose

Klasse 1

Leitung: Dahinden Franziska, Altdorf UR

«Seelisbärg» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Klangvoll. Beweglich in allen Registern. Ausgeglichener Chorklang und beherrschte Atemtechnik. Gut geschult. Jodeltechnisch werden die Kehlkopfschläge aufwärts vermisst. |
| Aussprache | Zum Teil schwammig. Für eine prägnante und gute Verständlichkeit müssten die Konsonanten und Klinger - insbesondere die vielen "r" besser beachtet werden. Die Jodelvokalisation ist gut angepasst. |
| Harmonische Reinheit | Partiturgetreue Wiedergabe. Sichere Intonation. Ganz vereinzelt sind an unterschiedlichen Stellen Tonschwankungen hörbar. |
| Rhythmik | Metrum gut erfasst. Der Vorgabe "fliessend" darf mutiger Beachtung geschenkt werden. Einige Stellen werden rhythmisch sehr frei interpretiert. Der Auftakt zum LT 9 kommt zu früh und wird beinahe als Achtelnote gesungen. Die punktierte Achtelnote im LT 11 ist zu kurz. Die Achtelbewegung des 1. Tenors in den JT 1 und 5 ist ungenau. |
| Dynamik | Hier darf noch mutiger interpretiert werden. Die textliche Umsetzung findet nur ansatzweise statt. Gute Probenarbeit ist spürbar, wobei die dynamischen Mittel noch nicht voll ausgeschöpft werden können. |
| Gesamteindruck | Es wird gepflegt und gut geschult gesungen. Viele schöne Ansätze sind vorhanden. Das Dörfli Seelisberg wird uns sehr lieblich vorgestellt. Die Ecken und Kanten der umliegenden Berge werden aber vermisst. Eine knapp erreichte Klasse 1. |
| Juror(in) | Franziska Bircher |

Flühli, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Renggli Ruedi, Finsterwald

«Abschied vo dr Alp» - Emil Wallimann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ausgezeichneter Chorklang. Kräftige und natürliche Stimmen. Einzelne Hochtöne im Jodel wirken etwas grell. |
| Aussprache | Sehr exakt erarbeitet mit einer gut gewählten Vokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Im Liedteil mit einer stabilen Reinheit. Ungenau im 2. Tenor beim LT 10 und LT 14. Im Jodel Steigtendenz. Der Anstieg um etwas mehr als einen Halbton hinterlässt einige Trübungen in den Jodelstimmen sowie im Jodelbegleit. |
| Rhythmik | Tempo und Taktart gut erfasst. Die Stimmung wird sehr gut umgesetzt. Der Jodel dürfte ein wenig flüssiger sein. |
| Dynamik | Ausgezeichnete textgerechte Umsetzung. Das "mf" im Jodel ist ein wenig zu laut. |
| Gesamteindruck | Eine bildhafte und ausdrucksstarke Wiedergabe dieses Liedes. Dem Inhalt wird grösste Beachtung geschenkt. Bravo! |
| Juror(in) | Emil Wallimann |

JG - Jodler Gruppe

Geuensee, Jodlerhörli

Klasse 1

Leitung: von Gunten-Walthert Marie-Theres, Beaten

«Abschied» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ein gesunder Chor, von den Bassstimmen gut getragen, begleiten und stützen den "Burebueb" bei seinem schweren Abschiedsgang. Die runden und ausgeglichenen Stimmen ziehen mitgehend und einheitlich durch das "Chilegässli". Auch die Jodelstimmen erfreuen uns durch ihre klangvolle Tongebung. Kultiviert und markig ertönen die "forte"-, tragend warm und ausgleichend erklingen die "piano"-Stellen. |
| Aussprache | Sehr gepflegt und gut verständlich. |
| Harmonische Reinheit | Keine Fehler. |
| Rhythmik | Exakt und klar dargeboten. Das Tempo (sehr getragen, langsam und ruhig dargeboten) passt zur erzählenden Textgestaltung. |
| Dynamik | Sehr abwechslungsreich, aussagekräftig und sinnvoll gestaltet. Sehr zu gefallen weiss der Jodelteil mit den wohldosierten, beispielhaften "piano"- und "forte"-Stellen. |
| Gesamteindruck | Eine sehr gekonnte, miterlebte Darbietung. Zuhörer wie Interpreten werden vom "Abschied" voll eingenommen. Wie steht es doch in der 2. Strophe geschrieben: "und bricht i Trändli us". Ja, wer diesen Vortrag richtig miterleben darf, dem geht es wohl ähnlich. "Das git wie mer weiss, e höchi Klass 1." |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

Giswil, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Rymann Roland, Sarnen

«Bandtössli-Juiz (Obwaldner)» - Peter Ming

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Ein Chorklang, der auf seriöser und gut geschulter Tongebung aufgebaut ist. Klangtragende Jodlerstimmen führen den Chor auf beeindruckende Art. |
| Aussprache | Natürlich gepflegte und sorgfältig gewählte Vokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Im A-Teil sind am Schluss leichte Sinktendenzen der Jodlerinnen hörbar. Die übrigen Teile werden sowohl vom stil- und tonsicheren Chor und den Jodelstimmen rein und unbelastet vorgetragen. Die angestimmte Tonart wird gehalten. |
| Rhythmik | Disziplinierte Tempophrasierungen sind in den verschiedenen Teilen klar strukturiert. |
| Dynamik | Im Rahmen der dynamischen Gestaltungsmöglichkeiten eines Naturjutz werden diese in den einzelnen Teilen angemessen genutzt. |
| Gesamteindruck | Der grundsätzlich dreiteilige, ländertypische "Juiz" überzeugt und hinterlässt eine bodenständige Wirkung. Der Chor strahlt Sicherheit und klangliche Stärke aus und versteht es ausgezeichnet, den Naturjutz dem Publikum und der Jury zu präsentieren. |
| Juror(in) | Felix Inglin |

JG - Jodler Gruppe

Grosswangen, Buure-Chörli Lozärnerland

Klasse 1

Leitung: Dubach Josef, Ufhusen

«Jahresziite» - Emil Wallimann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Klang und glanzvoll; ausgeglichener Chorklang. Nur der 2. Bass presst die Tieftöne. |
| Aussprache | Gut verständlich und gepflegt. Schluss-T könnten markanter sein. |
| Harmonische Reinheit | Trotz Ansteigens um mehr als eine halben Ton wird bis zum Schluss sauber intoniert. Der Jodler treibt am Anfang des Jodels in die Höhe. |
| Rhythmik | Exakt erfasst. Gutes Tempo. |
| Dynamik | Schöne Melodiebögen. Die Strophen werden eindrücklich gestaltet. Der Jodel verliert etwas an Spannung. |
| Gesamteindruck | Ein sehr schöner und gelebter Vortrag, der jedoch durch die Unsicherheiten jeweils zu Beginn des Jodels leicht an Farbe verliert. |
| Juror(in) | Adrian Schmid |

Grosswangen, Jodlerklub

Klasse 3

Leitung: Brunner Heinz, Knutwil

«Abschied» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Mit tragender, runder und voll klingender Tongebung ist der Chor hier gut geschult. Die Solisten singen ganz fein, sind aber mit den Endsilben nicht immer zusammen. Die Jodlerinnen wirken nervös, erreichen Hochtöne nie, der ganze Jodel erfährt somit eine kurzatmige, glanzlose Wiedergabe. |
| Aussprache | Im Liedteil wird durch den Chor sehr gut gesprochen, klare Vokal- und Konsonantenbildung. |
| Harmonische Reinheit | In der 1. Strophe Sinktendenz durch 1. Stimme in den LT 13 und 18; dadurch wird das Klangbild getrübt. In der 3. Strophe im LT 14 unreine Intonation durch 1. Bass. Im ersten Jodel tönt die 2. Jodelstimme heiserig und stets etwas zu tief, die "g"-Töne werden unschön hinaufgezogen. Die zwei Jodlerinnen der 1. Stimme, die durchwegs zusammen jodeln, erfassen das "f" nie in den JT 2 und 6. Die Hochtöne werden alle unterfasst und hinaufgestossen (JT 3, 4, 5 und 7). Somit sind letztere Stellen immer stark getrübt; der Chorbegleit merkt dies und begleitet dadurch eher flau und nie mehr so stützend wie im Liedteil. |
| Rhythmik | Ganz korrekt und gut akzentuiert, mit erfasster Taktart wird der Liedteil wiedergegeben. Im Jodel kommen viele uneinheitliche Einsätze vor, der Melodiefluss ist schleppend. |
| Dynamik | Schöne Anschweller sind im Liedteil enthalten. |
| Gesamteindruck | Am Anfang, wie auch allgemein, lässt die Liedgestaltung aufhorchen, und der Vortrag weist sehr viele positive Aspekte auf. Schade, dass der Jodel tongeberisch, aber vor allem harmonisch, keine bessere Klassierung zulässt. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

JG - Jodler Gruppe

Güttingen, Jodlerfamilie Rüege

Klasse 2

Leitung: Guido Rüege

«Im Läbe het di mängisch scho ...» - Marie-Theres von Gunten

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Eine Familie mit durchwegs gut ausgebildeten Stimmen, welche sich auch angenehm zusammen vereinen. Im Klangausgleich herrscht der 1. Bass etwas stark vor, dagegen geht der 2. Bass, vor allem in Tieflagen, etwas unter. |
| Aussprache | Die Jodelvokalisation, wie die Gesangssprache sind exakt und prägnant erfasst. Schade, dass in der dritten Strophe (LT 6) anstelle von "wie" "der" gesungen wird. |
| Harmonische Reinheit | Beim Anstimmen gerät nicht alles nach Wunsch, dadurch erfolgt zu Beginn keine Einheit. Merklige Unreinheit in den LT 9/10; die 2. Stimme sucht sich und liegt zu tief. Im ersten Jodel wirken die 1. und 2. Stimme auch unsicher mit Schleiftönen bis zum JT 8. Danach findet sich das kleine Chörli gut und intoniert bis zum Schluss des Vortrages sehr angenehm. |
| Rhythmik | Generell sind die Notenwerte und das frisch gewählte Tempo präzise erfasst. Anfangs Strophe 1, LT 3-5 sind die Stimmen nicht schön zusammen. In den Jodelschlusstönen wird uneinheitlich lang ausgehalten (JT 4 und 8). |
| Dynamik | Sehr wohldosiert mit bemerkenswerter Gestaltung. |
| Gesamteindruck | Ein Vortrag mit grossem musikalischen Einfühlungsvermögen und Empfinden. Schade um die vorerwähnten Flüchtighkeitsfehler. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

Hasle, Jodlerklub Alpeglöggli

Klasse 2

Leitung: Wigger Markus, Hasle

«Uf e Wäg» - Fernand Hostettler

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Ein sonor, weich und warm tönender Chorklang mit guter Tongebung und auch sehr ausgeglichen in den Registern. Beide 1. Jodelstimmen klingen sehr hell in den Hochlagen, geben aber zu viel Druck und beeinflussen die Intonation störend. Auch die 2. Jodelstimme wirkt mit zu viel Kraft störend grell und breit. |
| Aussprache | Sehr ausgewogen und gepflegt, schöne logische Abschweller auf den Endsilben. |
| Harmonische Reinheit | Im Liedteil der ersten Strophe ist der 1. Bass unsicher in der Stimmführung (LT 11/12). In allen Jodeln erklingen die JT 1, 3, 5 und 7 durch die Jodler überhöht; die 2. Stimme wirkt auch verunsichert. So entstehen Trübungen, die das Klangbild stark beeinflussen. |
| Rhythmik | Ganz klar und präzise, mit angepasster Agogik wird der Liedteil dargeboten. Im Jodelbegleit ist die Metrik weniger klar und straff gegliedert. |
| Dynamik | Ganz gute Spannungs- und Entspannungsphasen sind im Liedteil spürbar. |
| Gesamteindruck | Der ganze Vortrag wäre gepflegt und musikalisch sicher gut vorbereitet gewesen, schade um die Harmonie. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

JG - Jodler Gruppe

Hellbühl, Jodlerklub Echo vom Rotbach

Klasse 1

Leitung: Setz Hans, Geiss

«Herbschtfarbe» - Max Huggler

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Satter Chorklang; Tenöre vereinzelt etwas grell; die Jodlerinnen haben klangvolle Stimmen, im Schalllagebereich tönen sie grell, die Töne sollten abgerundeter gesungen werden. |
| Aussprache | Gepflegt und verständlich; einzelne unerlaubte Wortverbindungen wie zB "ische" (LT 6). |
| Harmonische Reinheit | Im LT 2 der 1.Strophe erklingt das "g" der Tenorstimmen nicht ganz rein; sonst merkt man, dass die Töne gut erarbeitet sind und im Zusammenklang der Stimmen harmonisch klingen. Die recht grellen Jodelstimmen reiben sich gelegentlich und klingen dann nicht ganz rein. |
| Rhythmik | Gute Temponahme. Exakt einstudierte Noten; die Betonungen auf Schlag 2 in den LT 2, 5 und 6 stören den 3/4-Takt. Da der Chorbegleit im JT 3 immer zu spät einatmet, entsteht gegenüber der Jodelstimme eine kleine Verzögerung beim Einsatz der Begleitstimmen. |
| Dynamik | Spannung und Entspannung sind hörbar; im LT 13 gelingt das "crescendo" nicht optimal, weil zu laut begonnen wird und sich dadurch der Chor nur noch wenig steigern kann. |
| Gesamteindruck | Wir hören einen schönen. kompakten und stimmungsvollen Konzertanfang. Der Chor überzeugt im Liedteil durch die erlebte Darbietung. Der Jodel dürfte noch deutlicher gestaltet werden. |
| Juror(in) | Georg Bircher |

Hergiswil Lu, Jodlerklub Enzian

Klasse 1

Leitung: Kunz Fridolin, Hergiswil

«Abschied» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Kernig, sonor und ausgeglichen in den Stimmen mit viel Resonanz im Liedteil. Strahlende Hochtöne ohne Übertreibung im Jodelpart. |
| Aussprache | Im Allgemeinen deutlich und gut verständlich. Die Aussprache der Endkonsonanten wird beachtet. |
| Harmonische Reinheit | Im LT 8 als Auftakt und während des ganzen LT 9 singt der 1. Bass die Partie nicht einstimmig, es tönt unrein und es wird nach unten gedrückt. Beim LT 14 singt der 1. Bass das "fis" als "f". Beim Schlussakkord im LT 18 wird die Harmonie gesucht, weil der 1. Bass zu tief ist. Beim Intervall d-cis in den JT 7/8 hört man einen Schleifton des 1. Tenors. |
| Rhythmik | Gute Temponahme. Im Liedteil klar gegliedert. Der 9/8-Takt beim Jodel hingegen fließt nicht. |
| Dynamik | Dynamisch schön herausgearbeitete Stellen hört man bei der 1. Strophe in den LT 10-16, bei der 2. und 3. Strophe in den LT 7-9. Der Jodel wird teils von einer Männer- und teils von einer Frauenstimme gesungen. Die Heimwehstimmung im Jodel wird so sehr gut eingefangen. |
| Gesamteindruck | Der sehr diszipliniert singende Chor mit der gefälligen Tongebung, der gut erarbeiteten Dynamik und dem sehr eindrucksvollen Jodel sind der Garant für die knappe Einstufung in die Höchstkategorie dieses Vortrages. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

JG - Jodler Gruppe

Hochdorf, Jodlerklub Echo vom Seetal

Klasse 2

Leitung: Steffen Ernst, Wolhusen

«Herbst-Synphonie» - Ueli Zahnd

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chorklang ist nicht ganz ausgeglichen. 2. Bassstimmen mit wenig Tragkraft sowohl im Liedteil wie auch im Jodel. Unsichere Tenorstimmen in den LT 4, 13 und 16. Erste Jodelstimme klangvoll, mit sicherer Jodeltechnik. Zweite Jodelstimme klingt vereinzelt kehlig und glanzlos. |
| Aussprache | Gut erarbeitet. Unerlaubte Wortverbindungen zB "Schimmer-über" (LT 2), "s'isch-es" ,"Böim-u". Gut gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Die angestimmte Tonart H-Dur kann nicht ganz bis zum Schluss gehalten werden: Ein leichtes Ansteigen verursacht einige Unreinheiten. Vor allem die 2. Bässe drücken in den tiefen Lagen nach oben. So werden Unreinheiten in den LT 6, 7, 9-12, 14 und 15/16 notiert. Unsichere Stimmführung im 2. Jodel JT 1, 3, 5 und 7. |
| Rhythmik | Passendes, gut gewähltes Tempo. Die punktierten Viertelnoten in den LT 1 und 7 geraten zu kurz. Im LT 11 bei "ou dä" sehr starke Tendenz, die Achtel zu punktieren. Ungenaue Rhythmik im LT 17 beim ersten Bass. |
| Dynamik | Ansatzweise wird recht erlebt und gefühlvoll gestaltet, doch kommt man nicht so recht aus sich heraus, der "Soloteil" wirkt gar etwas zähflüssig. Die ruhige Seite des Herbstes wird angemessen dargestellt, die herbstliche Farbenpracht aber leuchtet und strahlt noch zu wenig. |
| Gesamteindruck | Im an sich recht runden Chorgefüge fehlt die überzeugende Einheit. Zudem würden der Darbietung noch einige wirksame Glanz- und Höhepunkte gut anstehen. |
| Juror(in) | Lilian von Rohr |

JG - Jodler Gruppe

Horw, Jodlerklub Heimelig

Klasse 1

Leitung: Aregger Hans, Horw

«Tanzliedli» - Emil Wallimann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der auf guter Tonbildung aufgebaute, ausgeglichene Chorklang überzeugt. Ebenso wirkungsvoll erklingen die klaren und unisono klingenden Jodelstimmen. |
| Aussprache | Einige Schluss-G fallen wenig betont auf (zB "lüpfig", "Frühlig", "Musig"). Sonst ist die Sprache prägnant und klar verständlich. |
| Harmonische Reinheit | Die Trübungen im Schlussakkord der ersten Strophe und die nicht sauber erfassten Jodelpassagen in den JT 13 und 17 vermögen die gesamtheitlichen Ansprüche harmonisch nicht wesentlich zu schmälern. |
| Rhythmik | Das lüpfige Tempo ist stilsicher und trifft die "Tanzstimmung" mit allen Akzenten. Absolut korrekte Rhythmik mit gekonnten Tempovariierungen. |
| Dynamik | Es werden alle Register gezogen, um dem lüpfigen Vortrag die Glaubwürdigkeit in Uebereinstimmung mit dem Text zu geben. Eine beeindruckende Gestaltung im Lied und Jodelteil. |
| Gesamteindruck | Der Liedcharakter mit den frei wählbaren Jodelvarianten wird treffend und wirkungsvoll interpretiert. Man ist als Zuhörer bei diesem Tanzfest voll integriert und fühlt sich als Bestandteil des geschilderten fröhlichen Anlasses. Eine hervorragende Leistung die Chor und Dirigent auszeichnen. |
| Juror(in) | Felix Inglin |

Hüswil, Jodlerhörli Daheim

Klasse 1

Leitung: Dubach Josef, Ufhusen

«Herbscht» - Josef Dubach

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Kräftiger, ausgeglichener, klangvoller und runder Chorklang. Tragende Jodelstimmen. |
| Aussprache | Deutlich und verständlich. Natürliche Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Intonation in Es-Dur. Leichte Sinktendenz. Die Reinheit gelingt mehrheitlich gut. Einzelne Stellen im Jodelteil werden durch die Jodelstimmen leicht getrübt. |
| Rhythmik | Präzis mit treffend gewähltem Tempo und einem gefälligen Melodiefluss. |
| Dynamik | Der Liedteil wird textentsprechend geschickt gestaltet mit schönen Melodiebögen. Der Jodel erfährt eine gefällige Steigerung mit dem passenden Schweller im JT 10. |
| Gesamteindruck | Eine gut erarbeitete, miterlebte und überzeugende Darbietung. Der "Herbscht" kommt glaubwürdig und ruhig zum Ausdruck. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

JG - Jodler Gruppe

Kriens, Jodlerklub Alperösli

Klasse 1

Leitung: Zanini Erika, Altdorf

«Mir fyrid» - Marie-Theres von Gunten

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Runder und ausgewogener Chorklang; kräftig strahlende Jodelstimmen, die in Hochlagen grell erklingen; die 2. Stimme oft kaum hörbar. |
| Aussprache | Gepflegt und natürlich; abwechslungsreiche Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Allgemein harmonisch rein. In den JT 3 und 10 der 1. Strophe überhöhte Passagen der 1. Jodelstimmen. |
| Rhythmik | Gute Temponahme. Exakt erarbeitete Rhythmik; leichte metrische Verschiebung im LT 13, wo die Endsilben auf "jedes", "tanze" und "Himmel" betont werden. |
| Dynamik | Schöne, deutliche und nie übertriebene Dynamik. |
| Gesamteindruck | Die anspruchsvolle Komposition wird gut gemeistert. Die Lebhaftigkeit der Darbietung überzeugt und begeistert! Die fröhliche, freudige Stimmung kommt deutlich herüber, was auch dank der guten Stimmen im Chor möglich ist. Aufpassen, dass sich die Jodlerinnen gegenseitig nicht allzu sehr steigern und konkurrenzieren, was auf Kosten des Wohlklanges und der 2. Jodelstimmen gehen kann. |
| Juror(in) | Georg Bircher |

Kriens, Jodlerklub Turnerchörli

Klasse 1

Leitung: Bättig Geri, Hellbühl

«Wenn d'Matte grüne» - Emil Herzog

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Gut geschult, kräftig, mit ausgeglichenen Stimmen. Im Solo klingen die hohen "d" hart und gepresst. Klangvolle Jodelstimmen mit sicherer Atem- und Jodeltechnik. |
| Aussprache | Sehr prägnant und gepflegt. Jodelvokalisation gut gewählt und abwechslungsreich. |
| Harmonische Reinheit | Durchwegs rein. Die angestimmte Tonart wird sauber gehalten. |
| Rhythmik | Korrekt, bis auf die unpräzisen, verhassteten Punktierungen in den LT 13 und 15. Passende, fein variierende Tempi. |
| Dynamik | Mit kräftigem Chorklang wird ein solides Fundament geschaffen, die textliche Umsetzung gelingt bestens. Schöne Spannungsbögen im Jodel. |
| Gesamteindruck | Eine sehr engagierte, ausdrucksstarke Darbietung, die miterleben lässt. |
| Juror(in) | Lilian von Rohr |

JG - Jodler Gruppe

Lachen, Jodlerklub Maiglöggli

Klasse 1

Leitung: Hug Edi, Lachen

«Mys Briefli» - Fred Stocker

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Mit guter Tongebung wird diese schwierige Komposition gemeistert. Gefällig und passend setzen die zwei Jodlerinnen ein. Chor und Jodelstimmen ertönen ausgeglichen und bilden zusammen eine tragende Einheit. Aufpassen, dass die Jodelhochlagen nicht zu grell oder gepresst erklingen. Die anspruchsvollen Tonsprünge bei den Schaltlagstellen bereiten leicht Mühe. |
| Aussprache | Trotz einigen Wortverbindungen gut verständlich. |
| Harmonische Reinheit | Das Lied wird in A-Dur angestimmt. Schon während der 1. Strophe sinkt der Chor, was bis zum Schluss einen ganzen Ton ausmacht. Das Sinken geschieht einheitlich und ist vor allem auf die ungenauen Tonsprünge der Jodlerinnen bei den Kehlkopfschlagstellen zurückzuführen. Das Klangbild wird mal mehr, mal weniger belastet. |
| Rhythmik | Exakt und der Komposition straff und markant angepasst. Die verschiedenen Tempowechsel kommen gut an und werten auf. |
| Dynamik | Die Gestaltung ist den Interpreten überlassen und wird als gelungen und sinnvoll bewertet. |
| Gesamteindruck | Diese Komposition darf als sehr schwierig eingestuft werden. Es ist lobenswert, dass solche Eigenarten, wie sie in der Innerschweiz heimisch sind, auch an Jodlerfesten vorgetragen werden. Tragen wir Sorge zu unserem Brauchtum und zu solchen eigenwilligen Darbietungen, die sehr älplerisch wirken. |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

Littau, Jodeldoppelquartett Bärblüemli

Klasse 1

Leitung: Huber Josef, Büron

«Frühligsstrahle» - Emil Herzog

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chorklang ist ausgeglichen, klar und kultiviert, sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil. Sehr gut geschulte, warm-glänzende, klangvolle Jodelstimmen. |
| Aussprache | Deutlich, natürlich, sehr sorgfältig erarbeitet. Gut gewählte, differenzierte Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Durchwegs rein, die angestimmte Tonart wird sicher gehalten. |
| Rhythmik | Gut gewähltes Tempo. Korrekte Rhythmik mit klar erkennbarem Metrum. |
| Dynamik | Textgerecht differenziert, mit schön gestalteten Schwelltönen. |
| Gesamteindruck | Ein sehr gefühlvoller und ausdrucksstarker Vortrag. Die gut geschulten Stimmen überzeugen. Insbesondere der sorgfältig gestaltete Jodelschluss ist sehr beeindruckend. |
| Juror(in) | Lilian von Rohr |

JG - Jodler Gruppe

Littau, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Amrein Walter, Geuensee

«De Bärwald» - Fred Kaufmann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chorklang ist ausgeglichen und tragend, jedoch an wenigen Stellen zu offen. Klangvolle Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik, wobei der Stimmsitz von einzelnen, tiefen Tönen im Hals ist. |
| Aussprache | Verständlich, dürfte aber noch prägnanter und gepflegter erarbeitet werden. Einzelne Endsilben sind kaum hörbar, zB bei "Bärwald" und "Wälder"; vereinzelt Einsätze sind nicht ganz einheitlich. Passend gewählte Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Gelingt im Grossen und Ganzen gut, ausser einzelnen Unreinheiten und ungenauen Tonsprüngen, zB im LT 9 (1. Bass) und im JT 6 (Jodelstimmen). |
| Rhythmik | Präzis und gut erfasste Taktart. Ein zügigeres Tempo wäre angemessen. |
| Dynamik | Die Melodiebögen im Liedteil gefallen, allerdings wird der Vorgabe "frisch" zu wenig nachgelebt. Vermehrte Spannung (zB ausgeprägtere Schwelltöne in den JT 1 und 5) würde dem Jodelteil mehr Glanz verleihen. |
| Gesamteindruck | Obwohl gute Gestaltungsansätze vorhanden sind, wirkt der Vortrag zu wenig erlebt und mitempfunden. Die dynamischen Möglichkeiten werden nicht vollumfänglich ausgeschöpft. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

Lungern, Jodlerklub Bärwald

Klasse 1

Leitung: Ming Neldi, Lungern

«Nachtbuäbäjuiz» - Trad.

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Sicherer Einstieg mit einer klaren und natürlichen Jodelstimme. Stabile und wohlklingende 2. Stimme. Der runde Chorklang gefällt besonders. |
| Aussprache | Passende Vokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Mehrheitlich rein. 2. Jodelstimme im Teil C teilweise zu tief. Oktavparallele im 1. Bass (Teil C) stört. Die Tonhöhe wird gewahrt. |
| Rhythmik | Der B-Teil dürfte markanter begleitet werden. Ansonsten gut. |
| Dynamik | Schöne Melodiebögen mit grosser Spannung gestaltet. B-Teil etwas gleichförmig. |
| Gesamteindruck | Der Vortrag lebt und gefällt durch seine Natürlichkeit. Die chächen Jodelstimmen überzeugen durch ihre grosse Ausstrahlung. Bravo! |
| Juror(in) | Emil Wallimann |

JG - Jodler Gruppe

Luthern, Jodlerklub Echo vom Napf-Luther

Klasse 1

Leitung: Tanner Hans, Hofstatt LU

«Sundigmorge uf-re Alp» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Klangvoll und kräftig. Ausgeglicherer Chorklang. Klare, strahlende Hochtöne im Jodel. |
| Aussprache | Prägnant und verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Sichere Intonation und klare Stimmführung; harmonische Unzulänglichkeiten eher zufälliger Art. |
| Rhythmik | Genau und präzise. Die Metrik ist sorgfältig herausgearbeitet. Das Tempo ist angepasst. |
| Dynamik | Es wird frisch gestaltet mit schönen dynamischen Bögen. Der Jodel überzeugt mit schönen Schwelltönen. |
| Gesamteindruck | Gefühlvolle Interpretation mit erlebter, natürlicher Ausstrahlung. |
| Juror(in) | Josef Lustenberger |

Luzern, Jodeldoppelquartett Sportfreunde

Klasse 1

Leitung: Bühler-Zumbühl Renate, Horw

«Mys Vaterhus» - Jakob Düsel

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ausgeglicherer, runder Chorklang, tragende Jodelstimmen. |
| Aussprache | Verständliche Aussprache mit einigen verschwommenen Endsilben. Gut gewählte Vokalisation im Jodel. |
| Harmonische Reinheit | Das Tempo ist gut gewählt, nicht schleppend und doch mit der nötigen Empfindung. Die Punktierungen dürften etwas prägnanter sein, besonders im LT 12. |
| Rhythmik | Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Die tiefen „f“ des zweiten Basses im JT 7 sind jedes Mal unrein. |
| Dynamik | Im Lied- und Jodelteil dürfte einiges mehr gewagt werden. Erst im letzten Jodel kommt zum Ausdruck, was an Gestaltung möglich wäre. |
| Gesamteindruck | Das Lied wird sehr feinfühlig, ja fast vorsichtig vorgetragen. Der Chor steigert sich von Strophe zu Strophe und rundet diesen Konzertblock mit einem würdigen Schlusspunkt ab. |
| Juror(in) | Bernadette Roos |

JG - Jodler Gruppe

Luzern, Jodlerklub Alpeglöggli

Klasse 1

Leitung: Gernet-Aregger Ursula, Horw

«Am Bärgschwinget» - Hans Aregger

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der geschulte Chor hinterlässt einen klanglich ansprechenden Eindruck. Die hellen, klaren Jodelstimmen gefallen. |
| Aussprache | Deutlich und gut verständlich erarbeitet. Passend gewählte Jodelvokalisation. Ein paar Wortverbindungen wie "luegid-bim" und "bald-Obe" stören. |
| Harmonische Reinheit | Einige unreine Partien bringen den Vortrag an den unteren Rand der 1. Klasse. So sind die Bässe in den LT 9 und 11 ungenau. Im Jodel kommt es in der Kadenz zu unpräzisen Tonsprüngen und der Schlussston des Jodels wird überhöht. |
| Rhythmik | Richtige Tempowahl. Überhastete Achtel im Auftakt und in den LT 3 und 4, sonst rhythmisch korrekt. |
| Dynamik | Schön durchgezogene Melodiebögen. Im Liedteil könnte noch mehr differenziert werden. Der schwungvolle Jodel wertet den Vortrag auf. |
| Gesamteindruck | Der Beginn ist unsicher. Ab der 2. Strophe wird es ein glaubhafter und begeisternder Vortrag. |
| Juror(in) | Adrian Schmid |

Luzern, Jodlerklub Bärgkristall

Klasse 1

Leitung: Bircher Franziska, Oberdorf

«Lueget, loset, gniesset!» - Marie-Theres von Gunten

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Mit gepflegter und gut geschulter Tongebung überrascht uns dieser Chor. Sonor klingende Bässe bilden das Fundament. Im Liedteil sind aber die drei Frauenstimmen öfters etwas dominant und ziehen im Tempo gelegentlich voraus. |
| Aussprache | Ausgeglichene Vokal- und Konsonantensprache. Endsilben werden teilweise zu stark betont, wirken öfters breit und nicht schön einheitlich abgestimmt. |
| Harmonische Reinheit | In der ersten Strophe im LT 4 ist der 2. Tenor auf dem Ton "e" leicht zu tief, hingegen überhöht der 1. Bass im LT 12. Die Jodlerinnen klingen bei den Hochtönen nicht immer einheitlich, im JT 6 ist der Aushalter durch die 2. Jodelstimme leicht unterfasst. |
| Rhythmik | Zügig und markant, aber sorgfältig gepflegt. |
| Dynamik | Spannungsvoll mit gekonnter Agogik. |
| Gesamteindruck | Ein in allen Teilen erlebter Vortrag. Spezialfall: Eine der Jodlerinnen beginnt in der 3. Strophe nach dem LT 8 kurz mit dem Jodel, dies hat zur Folge, dass wir einen Abzug machen müssen. So gerät der Vortrag an den untersten Rand der Höchstklasse. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

JG - Jodler Gruppe

Luzern, Jodlerklub Bürgerturner-Jodler

Klasse 2

Leitung: Küttel Robert, Oberarth

«Z' Alp» - Willi Valotti

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist rund und ausgeglichen. Die erste Jodelstimme fällt in den JT 1-5 durch eine unsichere Stimmführung auf. Der Chorbegleit im Jodel ist prägnant und markig. |
| Aussprache | Abgesehen von einzelnen, unpassenden Wortverbindungen ist die Aussprache klar und verständlich, die Vokalisation natürlich. |
| Harmonische Reinheit | Harmonische Unreinheiten sind in den LT 3, 8 und 12-14 zu verzeichnen. |
| Rhythmik | Die Temponahme ist passend, im LT 7 singen die einzelnen Stimmen nicht synchron. |
| Dynamik | Der Liedteil ist überzeugend gestaltet, dem Jodel fehlen Ausstrahlung und Höhepunkte, vor allem im ersten Teil. |
| Gesamteindruck | Ein ansprechender Vortrag, dem in einzelnen Disziplinen noch Spannung und Begeisterung fehlen. Die stimmlichen Voraussetzungen sind eigentlich vorhanden; es gilt, sie zu nutzen. |
| Juror(in) | Sigi Schmid |

Luzern, Jodlerklub Edelweiss

Klasse 1

Leitung: Huber Eugen, Emmenbrücke

«Meyetag» - Adolf Stähli

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der ausgewogene Chorklang wird von einem guten Stimmenausgleich unterstützt. |
| Aussprache | Die Verständlichkeit ist gut, die Jodelvokalisation natürlich. |
| Harmonische Reinheit | Allgemein rein. Ungenaue Tonsprünge sind in den LT 5, 8 und 11 sowie in den JT 1 und 4 zu vermerken. |
| Rhythmik | Zu kurz punktiert wird in den LT 3, 5 und 9. Die Temponahme ist passend und die kompositorischen Vorgaben werden eingehalten. |
| Dynamik | Die Zäsuren in den LT 2 und 6 stören den Liedfluss. Der Jodel ist wenig gestaltet, es fehlen die Höhepunkte. |
| Gesamteindruck | Der Jodel benötigt mehr Begeisterung und Glanz. Dank einem gut gelungenen Liedteil wird die Klasse 1 knapp erreicht. |
| Juror(in) | Sigi Schmid |

JG - Jodler Gruppe

Luzern, Jodlerklub Flueblüemli

Klasse 1

Leitung: Schärli Josef, Littau

«Alpenacht» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Klangvoller, ausgeglichener Chorklang. Die Jodelstimmen sind hell und klar und ergänzen sich sehr schön. |
| Aussprache | Verständlich und sehr gepflegt. Jodelvokalisation natürlich und abwechslungsreich. |
| Harmonische Reinheit | Einzelne ungenaue Tonsprünge zufälliger Art, sonst sichere Einsätze und harmonisch rein. |
| Rhythmik | Die Rhythmik ist exakt. Die Temponahme ist treffend. Die Vorschrift "lebhaft" (ab LT 9) dürfte noch ausgeprägter sein. |
| Dynamik | Der Gestaltungswille ist mehrheitlich spürbar. Dynamische Höhepunkte noch mutiger herausarbeiten. |
| Gesamteindruck | Ein stimmungsvoller Vortrag mit sehr natürlicher Ausstrahlung. |
| Juror(in) | Josef Lustenberger |

Luzern, Jodlerklub Luzerner Heimatchörli

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

«Schwizervolk» - Max Lienert

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Rund, gepflegt und einheitlich präsentiert sich der Chorklang. Eine zielgerichtete und intensive Probenarbeit ist hier mit Sicherheit die Basis. |
| Aussprache | Klare, ausdrucksstarke Sprache und angepasste Jodelvokalisation. Jedes Wort, jede Silbe ist verständlich und hörbar. |
| Harmonische Reinheit | Angesichts der harmonisch anspruchsvollen Komposition fallen die vereinzelt Tonschwankungen im Jodel wenig ins Gewicht. Die gewählte Intonation kann gehalten werden. |
| Rhythmik | Passende Tempowahl. Einzig im LT 14 gerät die Atempause zu lang und stört die sonst präzise eingehaltene Rhythmik. |
| Dynamik | Agogisch hätte der Vortrag noch Steigerungsmöglichkeiten. Der Liedanfang ist vorsichtig und durch zurückhaltendes Temperament bestimmt. |
| Gesamteindruck | Ein exakter, bis ins Detail erarbeiteter Vortrag, der nachhaltig und überzeugend ankommt. |
| Juror(in) | Felix Inglin |

JG - Jodler Gruppe

Luzern, Jodlerklub Pilatus

Klasse 2

Leitung: Amstutz Adolf, Beinwil / Freiamt

«Mir Senne» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Registerausgleich ist nicht immer vorhanden. Der 2. Bass und der 2. Tenor tragen und stützen den Chorklang zu wenig. Der Jodel wertet den Vortrag positiv auf, allerdings stützt die Jodlerin das hohe "f" im JT 7 zu knapp. Im Chorbegleit wünscht man sich, besonders vom 2. Tenor und vom 2. Bass, mehr klangliche Farbe. |
| Aussprache | Der Text wird im Allgemeinen klar und deutlich vorgetragen. Die Endkonsonanten, zB in "plaget", "Macht", "lönd" und "wird" sind nicht hörbar. |
| Harmonische Reinheit | Verschiedene Unreinheiten sind festzuhalten: Beim 4. Akkord im LT 3 wackelt die Harmonie; dies gilt auch für den 2. Akkord im LT 15. Beim LT 6 sind die 2. Bässe beim Intervall d-c zu tief. Beim LT 9 überhöhen die 1. Bässe das Intervall f-c, sowie das "g" im LT 16 der 2. Strophe. Beim JT 7 singt der 1. Tenor die Notenfolge überhöht. Beim 3. Jodel sind die 1. Tenöre an dieser Stelle kaum hörbar. |
| Rhythmik | Diese Sparte meistert der Chor einwandfrei. |
| Dynamik | Gute Ansätze zur textgerechten Gestaltung sind zu hören, doch werden nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft. |
| Gesamteindruck | Der Chor bringt zur Unterstützung der Jodlerin ein zu wenig sattelfestes Fundament mit, so dass die klangliche Geschlossenheit fehlt. So vermag der mit Mängeln in einzelnen Sparten versehene Vortrag nicht ganz zu überzeugen. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

Marbach, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Studer Godi, Escholzmatt

«Häb Freud am Läbe» - Ernst Sommer

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Runder, ausgeglichener und tragender Chorklang. Klare, klangvolle Jodelstimmen; beginnende 1. Jodlerin leicht kehlig. |
| Aussprache | Deutlich und verständlich. Vereinzelte Endsilben werden betont zB "Schwyzer". Natürliche Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Intonation in G-Dur. Leichte Sinktendenz. Die Reinheit gelingt mehrheitlich gut, ausser vereinzelt, getrübt Stellen, zB in den LT 6/7 und in den JT 2 und 6. |
| Rhythmik | Exakt, ausser die halben bzw. punktierten Noten in den LT 4, 8 und 11 geraten teilweise ein bisschen zu kurz. Einzelne "rit." werden zu wenig beachtet. Treffend gewähltes Tempo und gut erfasste Taktart. |
| Dynamik | Der Liedteil wird textentsprechend freudig gestaltet. Obwohl der Jodelteil mit dem verschiedenen Einsetzen der Jodelstimmen eine schöne Differenzierung erfährt, wirkt der Jodel gesamthaft zu wenig strahlend. |
| Gesamteindruck | Die Jodler von Marbach schenken uns mit ihrem deutlich spürbar gestalteten, gut einstudierten Vortrag "vüu Fröid am Läbe"; und wir wünschen ihnen weiterhin "vüu Fröid am Liede". |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

JG - Jodler Gruppe

Menznau, Jodlerklub Bärgfriede

Klasse 1

Leitung: Thalmann-Kunz Franz, Menznau

«Dr Bärgbach» - Ernst Sommer

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Ausgeglichener, satter Chorklang mit klangvollen und tragenden Jodelstimmen. |
| Aussprache | Verständlich und gepflegt. Angepasste Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Trotz ganz leichtem Absinken bleibt die Harmonie bis zum Schluss rein. |
| Rhythmik | Gute Tempowahl, exakte Punktierungen, rhythmisch gut ausgearbeitet. |
| Dynamik | Im Liedteil gute Gestaltung; der Jodel dürfte noch ein wenig mehr differenziert werden. |
| Gesamteindruck | Ein wohltuender Start des Morgenkonzertes mit einem Vortrag, der lebt und einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt. |
| Juror(in) | Bernadette Roos |

Münsingen, Jodlerklub Alpenrösli

Klasse 1

Leitung: Haldemann Stephan, Signau

«Obestemmig» - Josef Dubach

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Ausgeglichener Chorklang mit gut zusammenpassenden, glockenhellen Jodelstimmen. |
| Aussprache | Prägnant und sehr verständlich, gute Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Harmonisch Absolut rein ohne Abstriche. |
| Rhythmik | Passende Tempowahl. Rhythmisch exakt und gut ausgearbeitet. |
| Dynamik | Dem Text entsprechend wirkungsvoll gestaltet. Schöne Spannungselemente im Jodel. |
| Gesamteindruck | Eine wundervolle Abendstimmung verbreitet sich in der Kirche und hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck beim Publikum wie bei der Jury. |
| Juror(in) | Bernadette Roos |

JG - Jodler Gruppe

Nottwil, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Schaller-Bachmann Anita, Nottwil

«Nimm der Zyt» - Heinz Güller

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Rundes, kultiviertes Chorklangbild, mit sonor klingenden Bassstimmen. Die Jodlerinnen fügen sich vorbildlich in den Chorklang ein. Sie ergänzen sich auch im Jodel einheitlich und gepflegt. |
| Aussprache | Natürlich und verständlich. Vor allem der Soloteil wird sehr gepflegt dargeboten. |
| Harmonische Reinheit | Einige Unreinheiten, so zB im LT 7 beim 1. und 2. Tenor. In den LT 9, 11 und 12 erklingt die Solostimme zu tief, speziell in der 1. Strophe. Auch die Jodelstimmen trüben in den JT 3, 4 und 7 die Reinheit, und der Schlussakkord fällt leicht ab. |
| Rhythmik | Der Chor rhythmisiert im Jodelteil die Begleitpartie unpräzis. Sonst sind keine rhythmischen Mängel zu verzeichnen. Das gut gewählte, schön erzählend wirkende Tempo gefällt sehr. |
| Dynamik | Mit viel Ausstrahlungskraft gut erlebt dargeboten. |
| Gesamteindruck | Eine gefällige, ruhig wirkende Darbietung. Das "Nimm der Zyt" könnte nicht besser dargeboten werden. Leider drücken die Mängel bei der harmonischen Reinheit den sonst guten Gesamteindruck ganz knapp von der Höchstnote ab. Dennoch ein Vortrag, der trotzdem ein gutes, miterlebtes Bild hinterlässt. |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

Oberdorf NW, Nidwaldner Hobby-Chörli

Klasse 1

Leitung: Bircher Franziska, Oberdorf

«Maiezyt» - Heinz Willisegger

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ausgeglichener, weicher, kultivierter Chorklang; sehr schöner, ausgewogener Jodelbegleit; 2. Jodelstimme in den JT 2-4 etwas dumpf. |
| Aussprache | Nicht alles ist ganz gut verständlich. Gute Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Sehr präzise Tonsprünge und saubere Akkordwechsel. |
| Rhythmik | Exakt einstudiert; klar erkennbares Metrum. |
| Dynamik | Allgemein feine dynamische Gestaltung. Vor allem der Liedteil recht gleichförmig; zu wenig gewagt. |
| Gesamteindruck | Die Grundstimmung des Vortrages ist vorsichtig. Einen Maientag stellt man sich leuchtender und strahlender vor (so wie beim strahlend klingenden Jodelschluss). Der Liedteil wird recht verhalten dargeboten. Gesamthaft aber eine natürliche Wiedergabe, die jedoch mehr Spannung und Entspannung aufbauen würde, wenn zum Beispiel das Tempo rassischer gewählt würde. Die stimmlichen Mittel hinterlassen einen hervorragenden Eindruck. |
| Juror(in) | Georg Bircher |

JG - Jodler Gruppe

Oberkirch, Jodlerhörli Heimelig

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

«Lustig sy» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Tenor ist etwas vorherrschend. "forte"-Stellen sind an der Grenze, zu ungepflegt, zB LT 13. Bei den JT 14 -16 tönt der Jodel jeweils forciert und grell. |
| Aussprache | Wegen des schwungvollen Tempos ist die 2. Liedhälfte nicht gut verständlich. |
| Harmonische Reinheit | Harmonische Feinheiten leiden unter dem Tempo, zB im LT 11 das Intervall ges-g. Beim Jodel sind die Hochtöne in den JT 15 und 16 gepresst und dadurch etwas zu tief. |
| Rhythmik | Gut erfasste Taktart, jedoch fast zu schwungvolles Tempo. |
| Dynamik | Gut gewählter Einsatz der dynamischen Mittel im Liedteil. Der Jodel hingegen ist von Anfang an sehr stark forciert, wodurch keine grosse Gestaltungsmöglichkeit mehr bleibt. |
| Gesamteindruck | Man hört eine nicht alltägliche Fellmann-Komposition. Die Getaltung ist sehr eigenwillig. Es heisst "Lebhaft", was es auch ist bei diesem an der obersten Grenze liegendem Tempo. Der Jodelteil als Ganzes vermag in dieser Ausführung nicht ganz zu überzeugen, weshalb eine knappe Klasse 1 resultiert. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

Reiden, Jodlerklub Heimelig

Klasse 2

Leitung: Regli Josef, Reiden

«We d'Schwäbeli i Süde zieh» - Adolf Stähli

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chor besitzt einen warmen, satten Chorklang. Die Jodelstimmen werden gut gestützt. Wenn auch die Schaltlagstellen leicht Mühe bereiten, gefällt die Tongebung vor allem in den Hochlagen sehr. |
| Aussprache | Verständlich und getragen. |
| Harmonische Reinheit | Grundsätzlich kann der Chor die Intonation in H-Dur halten. Die führenden Stimmen singen sauber und bewältigen die hoch angesetzten Melodiebögen sicher. Hingegen sind die beiden Bassstimmen öfters unsicher in ihrer Tongebung und halten sich phasenweise nicht an die Partitur, so zB in den LT 7 und 8, sowie LT 11 und 12. Der Schlussakkord im Jodel ist getrübt durch die unrein intonierten Begleitstimmen. |
| Rhythmik | Die Viertelnoten in den LT 2, 4 und 6 ertönen zu kurz. Sonst wird die Rhythmik gut eingehalten. |
| Dynamik | Dem ganzen Vortrag würde eine bessere differenzierte Gestaltung gut tun. Spannungsgeladene Höhenpunkte, die den Vortrag deutlich aufwerten könnten, werden vermisst. |
| Gesamteindruck | Wenn auch gute Ansätze hörbar sind, wirkt der Vortrag noch nicht ausgereift, teilweise spannungslos, mit spärlichem Strahlungsvermögen. Die Verfehlungen in den einzelnen Disziplinen lassen die Höchstklasse nicht mehr zu. |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

JG - Jodler Gruppe

Reussbühl, Jodlerfründe

Klasse 1

Leitung: Schärli Josef, Littau

«Dankbarkeit» - Franz Stadelmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ausgeglichener und kompakter Chorklang mit reifen Jodelstimmen, die ausdrucksstark, frisch, frei und gepflegt musizieren, dass es eine Freude ist! |
| Aussprache | Sehr verständlich und gepflegt. Ausdrucksvoll und natürlich gibt man sich dem erzählenden Text hin. |
| Harmonische Reinheit | Praktisch durchwegs rein und ohne wesentlichen Trübungen. Nur in den LT 8 und 10, und im JT 8 ist eine kleine Trübung bei den Bassstimmen hörbar. Die Tonart B-Dur wird in allen vier Strophen tadellos gehalten. |
| Rhythmik | Exakt und korrekt. Das Tempo ist sehr erzählend, ganz dem Text angepasst. |
| Dynamik | Sehr abwechslungsreiche, schön differenzierte Höhepunkte. Gut hörbare Schwelltöne im Chor wie in den Jodelstimmen. Deutlich dem Text nachgelebt und mit Gefühl wiedergegeben. |
| Gesamteindruck | Ein echt natürlich erlebter Vortrag, der in allen Teilen überzeugt. Der Inhalt des Textes kommt glaubhaft und tief nachempfunden beim Zuhörer an. Ein Dankeschön an den Chor für die erlebte Vortragsweise und den Dirigenten für die gute Probearbeit. |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

Roggliswil, Jodlerklub Bärblüemli

Klasse 2

Leitung: Meier Rolf, Oftringen

«E schöne Tag» - Josef Dubach

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Mit recht guter Besetzung in allen Stimmlagen wird der Liedteil kräftig und tragend wiedergegeben. In den tiefsten Lagen sind aber die Bässe schwach hörbar und im Liedteil dagegen die Frauenstimmen zu dominant. |
| Aussprache | Im Liedteil sehr ausdrucksvoll, gut und markant gesprochene Konsonanten, klingende Vokale. Die Jodelvokalisation erscheint eher eintönig, ist aber vom Satz her so gegeben. |
| Harmonische Reinheit | Das Anstimmen und die Tonabnahme gelingen nicht optimal. Der Chor sinkt sofort um einen Halbton. Die LT 6-8 geraten nie sauber und trüben merklich. In diesem Singjodel passieren etliche Schleiftöne immer in aufsteigenden Intervallen (JT 1, 3 und 5). Die Begleitung wirkt in den Dominantlagen unsicher. |
| Rhythmik | Markant und seriös herausgearbeitet. Viele Versetzungen im Liedteil gut gemeistert. |
| Dynamik | Der Liedteil erfährt eine spannungsvolle Gestaltung. Im Jodel kommt keine Ausstrahlung zum Tragen. |
| Gesamteindruck | Viel gute Probenarbeit ist spürbar und kommt vor allem im Liedteil auch zur Geltung. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

JG - Jodler Gruppe

Romoos, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Müller Ernst, Rengg

«Wenn d'Glogge lüüte» - Marie-Theres Marti

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ausgeglichener Chorklang. Kräftig tragender Begleit im Jodel. In den langen Jodeltönen zu wenig stabil und gestützt. |
| Aussprache | Klare und verständliche Aussprache. Gute Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Die Strophen gelingen sauber und rein. Der Jodel hat bei allen langen Noten Steigtendenz. Dies führt zu einem Anstieg von mehr als einem Halbton. Der Chor macht aber gut mit, so dass nur unwesentliche Trübungen entstehen. |
| Rhythmik | Gut erfasster 6/8-Takt mit richtiger Taktbetonung. |
| Dynamik | Textgerecht gestaltet mit schönen musikaklischen Melodiebögen. Besonders gefällt die Betonung in der Jodelbegleitung. |
| Gesamteindruck | Eine überzeugende und bildhaft ausgearbeitete Darbietung. |
| Juror(in) | Emil Wallimann |

Rothenthurm, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Inglin Felix, Goldau

«Mis Jodellied» - Hans Aregger

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Sonor klingende Bässe prägen das Chorbild, die Tenorstimmen stehen aber in nichts nach. So ertönt der Liedteil markig und die feinen "piano"-Stellen zeigen die gute Chordisziplin. Im Jodel wird öfters zu massig begleitet im Verhältnis zur Jodelstimme. |
| Aussprache | Ausdrucksvoll, scharfe Konsonanten, klingende Vokale. |
| Harmonische Reinheit | In den gut eingesetzten "crescendi"-Partien tönt es gelegentlich etwas uneben, im LT 4 durch den 2. Bass, in den LT 6/7 unterfasst der 1. Bass leicht. |
| Rhythmik | Korrekt und präzise im Liedteil. Der Jodelbegleit ist in der Metrik weniger straff geführt. |
| Dynamik | Ausgeprägt und spannungsvoll. |
| Gesamteindruck | Das anspruchsvolle Lied wird mit vollem Engagement und als musikalisches Erlebnis dargeboten. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

JG - Jodler Gruppe

Ruswil, Jodlerklub Heimelig

Klasse 1

Leitung: Lang Kurt, Ruswil

«E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist sonor und tragend, die Stimmen ausgeglichen. Die E-Laute wirken etwas grell (Tenöre). Die Jodlerstimmen sind kräftig und tragend. |
| Aussprache | Gepflegt und prägnant. Angepasste Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Der Chor sinkt von As- nach G-Dur. Dieses Absinken verursacht die 1. Jodlerin durch fallen lassen der Brusttöne (JT 1 und 2). |
| Rhythmik | Gut erarbeitet, fein differenzierte Tempi. Leider werden durch die Pausen in den LT 2, 6, 10, 14, 18 die Melodiebögen gebrochen. |
| Dynamik | Eindrucksvolle Gestaltung, den Sonnenaufgang kann man miterleben. |
| Gesamteindruck | Gut gestalteter Vortrag; schade um das Absinken. |
| Juror(in) | Adrian Schmid |

Sarnen, Obwaldner Trachtenhörli

Klasse 1

Leitung: von Holzen Beat, Stalden (Sarnen)

«Müsli-Juiz» - Edy Schrakmann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Mit klarer, reiner und auf Hochtönen heller Stimme beginnt der 1. Jodler. Die 2. Jodelstimme fügt sich dezent aber sauber dazu. Der Chor begleitet mit weicher, durchwegs tragender Tongebung. Die zwei Jodlerinnen verfügen ebenfalls über schöne und gut gebildete Stimmen, sind aber nicht immer synchron zusammen. |
| Aussprache | Vokalisation der Region angepasst, natürlich. |
| Harmonische Reinheit | Nur unbedeutende, kleine Tonschwankungen auf Schlusstönen (Atemstütze). |
| Rhythmik | Es erscheinen immer klare Eingangsmotive, der Chor macht aber gar nichts daraus, einfach "gradhebe". Gerade im C-Teil erwarten wir ein "Tanzteili", welches vom Chor her mit markanten Chorschlägen interessant gestaltet werden könnte. |
| Dynamik | Vom Chor her durchwegs gleichbleibend, flau unterstützt. |
| Gesamteindruck | Mit viel Einfühlungsvermögen wird uns das schöne Obwaldner Jützi vorgetragen. Die rhythmischen und dynamischen Mängel gefährden aber die Höchstklasse. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

JG - Jodler Gruppe

Schachen, Jodlerklub Farnbuelglöggli

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

«Im Läbe het di mängisch scho ...» - Marie-Theres von Gunten

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Gut ausgeglichen, mit organischen Übergängen im Kopfreister. Der Ton ist warm und klangvoll. Es wird richtig artikuliert. |
| Aussprache | Vokale und Konsonanten werden gut gebildet und sind prägnant. Einzelne Endsilben könnten ausgeprägter sein, zB das s bei " Grosses" im LT 3 und das t bei "gstunet" im LT 4. |
| Harmonische Reinheit | Der Chor intoniert partiturgetreu und zeigt ein durchwegs sicheres Klangbild. |
| Rhythmik | Die Temponahme ist angemessen, die Rhythmik korrekt und präzise. |
| Dynamik | Die sehr starken Stimmen mit dem überzeugenden Chorklang und gutem Bassfundament, sowie der gekonnt bewältigte Jodel bilden beste Voraussetzungen für ein dynamisch gutes Gelingen des Vortrages. Gerade der Jodelteil zeigt stimmlich sehr starke, aber auch ganz fein dosierte Partien auf. |
| Gesamteindruck | Eine überzeugende Darbietung mit dynamisch gewaltiger Gestaltung und strahlenden Schwelltönen der 1. Jodelstimme. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

Schangnau, Jodlerklub Hohgant

Klasse 2

Leitung: Siegenthaler Christian, Schangnau

«Ritzgratjutz» - Ueli Zurbrügg

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Die 1. Jodelstimmen tönen in Hochlagen gepresst und kehlig. Im 1. Teil singt der 1. Bass zu leise. Der 2. Teil gefällt durch den Kontrast zwischen der hellen und der dumpferen Jodelstimme recht gut. Im dritten Teil fällt die Kurzatmigkeit auf. |
| Aussprache | Natürliche, äplerische Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Unsauberer Einstieg; oft gepresste Hochtöne der beiden Jodelstimmen, die harmonisch nicht ganz stimmen. Der Begleit singt harmonisch einwandfrei mit sauberen Akkordwechseln. |
| Rhythmik | Etwas schwerfällig in den schnellern Teilen; Auftakte allzu stark betont; am besten gelingt der 2. Teil. |
| Dynamik | Dynamische Ansätze sind vorhanden. Der Vortrag wirkt aber etwas träge, weil die lüpfigen Teile zu schwer gesungen werden. Grosse Abzüge geben die übertriebenen Schwelltöne. |
| Gesamteindruck | Der ganze Vortrag kann nie so recht überzeugen. Die kehlige Tongebung wirkt sich auf den Gesamteindruck negativ aus. Der Schlusston wird übertrieben angeschwellt. Im 4. Teil singt der Chor mit starkem Druck, so dass er von B-Dur nach H-Dur steigt. Dem Naturjutz fehlt die Tiefenwirkung, welche so stark sein sollte, dass es den Zuschauer "hüehnerhutet". |
| Juror(in) | Georg Bircher |

JG - Jodler Gruppe

Schlierbach, JK Heimelig am Gschweich

Klasse 1

Leitung: Schürmann Peter, Eschenbach

«Alpenacht» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Manchmal etwas dumpfer Ansatz; ansonsten gute, einheitliche Stimmführungen mit schönen Atembögen. |
| Aussprache | Allgemein verständlich. Einige uneinheitliche Passagen wie zB im LT 1 (1.Str.) und LT 15 (1./3.Str.); einige flüchtige Endsilben wie im LT 4 ("füür) oder im LT 11 ("schatz"); Jodelvokalisation muss bei gleicher Tonlänge einheitlich sein (JT 6 und 7). |
| Harmonische Reinheit | Harmonisch reiner Vortrag mit kleinen Ausnahmen: LT 15 und Schlussston im JT 8 zu tief. |
| Rhythmik | Exakt; in den LT 5 und 9 zu wenig präzise punktierte Achtelnoten. |
| Dynamik | Sehr eindrücklich: Etwas verhaltenes "forte" im LT 13; sonst sehr dynamische Vortragsweise wie zB das prächtige "crescendo " im JT 4. |
| Gesamteindruck | Der Chor schenkt den Zuhörern eine sehr stimmungsvolle Darbietung. Der gepflegte Gesang, die Abwechslung der Jodelstimmen und der strahlende Jodel überzeugen sehr. Eine gekonnte und erlebte Interpretation der "Alpenacht", bravo! |
| Juror(in) | Georg Bircher |

Schüpfheim, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Roos-Stadelmann Bernadette, Schüpfheim

«e Traum» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Das gute Bassfundament trägt den Chor. Auch die übrigen Stimmen sind auf einer hör- und sichtbar ausgezeichneten Tonstütze aufgebaut. Einzelne Führungsstimmen dringen im Liedteil phasenweise zu stark durch und stören den meistens ausgewogenen und ausgeglichenen Chorklang. Der Jodel steht auf klangvollem Fundament und strahlt glanzvoll. |
| Aussprache | Wort um Wort wird mit aller Sorgfalt und präziser Verständlichkeit ausgesprochen. Die Jodelvokalisation ist ebenso klar und differenziert. |
| Harmonische Reinheit | Die hohen Ansprüche der Harmonie meistert der ganze Chor mit beeindruckender Leichtigkeit. |
| Rhythmik | Exakte Einhaltung der Notenwerte. Vom gewählten zügigen Tempo lässt sich der Chor in keiner Phase vom lyrischen Text zur melancholischen Langsamkeit ablenken. Klare Strukturen zeugen von zielsicherer überzeugender Probenarbeit. |
| Dynamik | Die dynamischen Register und agogischen Möglichkeiten werden in Anlehnung an den Text mit allen Facetten genutzt. |
| Gesamteindruck | Eine ausdrucksstarke, hervorragend erarbeitete Interpretation des selten aufgeführten Liedes. Der Chor verfügt und nutzt die ausgezeichneten Mittel, um die anspruchsvolle Komposition überzeugend vorzutragen. |
| Juror(in) | Felix Inglin |

JG - Jodler Gruppe

Schüpfheim, Jodlerklub Fontanne-Chörli

Klasse 1

Leitung: Thalmann André, Schüpfheim

«Es Lied» - Hannes Fuhrer

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ausgeglichener, kultivierter und gut geschulter Chorklang. Warme, kraftvoll-natürliche Jodelstimmen mit sicherer Jodeltechnik. |
| Aussprache | Prägnant erarbeitet. Jodelvokalisation würde mit ein, zwei "lü" abwechslungsreicher. |
| Harmonische Reinheit | Grösstenteils gut gewahrt. Einzig in den LT 8/9 und 10 klingt der 2. Bass in sich unrein und nicht ausgewogen. Ein leichtes Ansteigen beeinträchtigt die Harmonie unwesentlich. |
| Rhythmik | Korrekt, gut gewähltes Tempo, passende Agogik und klar erkennbare Metrik. |
| Dynamik | Wohl dosierte Dynamik, der Text wird einfühlsam und sehr "gspürig" wiedergegeben. Erwähnenswert die sehr schön gestaltete 3. Strophe und die Jodelteile. Das innere Mitgehen überzeugt. |
| Gesamteindruck | Ein ausdrucksstarker, abwechslungsreicher Vortrag, nachhaltig in seiner Wirkung auf die ZuhörerInnen. |
| Juror(in) | Lilian von Rohr |

Schwarzenberg, Jodlerklub Bärgründe

Klasse 1

Leitung: Unternährer Barbara, Marbach LU

«Höch obe» - Ernst Sommer

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Kräftiger, tragender, runder Chorklang. Die 1. Jodelstimme wirkt in den JT 1/2 sowie 5/6 heiserig und breit und die 2. Jodelstimme vereinzelt flach. Abgesehen davon wird freudig und klangvoll gejodelt. |
| Aussprache | Verständlich, ausser einzelne Konsonanten dürften präziser sein, bzw. die Wörter am Anfang des LT 4 werden abgeschränkt. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt. |
| Harmonische Reinheit | Intoniert wird in B-Dur. Die Reinheit wird, abgesehen von vereinzelt Unreinheiten und Trübungen, zB in den JT 7/8, gut gewahrt. |
| Rhythmik | Exakt, ausser im LT 10 gerät das "e" des 2. Basses teilweise zu lang bzw. die LT 14 - 16 ertönen zum Teil zu breit. Schwungvoll gewähltes Tempo mit erkennbarer Metrik. |
| Dynamik | Gut differenziert, spannungsvoll, mit schönen Melodiebögen und angemessener Agogik. |
| Gesamteindruck | Der Vortrag wird erlebt, mit Ausdruck und deutlich spürbarer Gestaltung dargeboten. Gute Probenarbeit ist erkennbar. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

JG - Jodler Gruppe

Schwyz, Jodlerklub Echo vom Mythen

Klasse 2

Leitung: Inglin Felix, Goldau

«Schwyzer Naturjuuz» - Trad.

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chor begleitet rund und ausgewogen. Die erste Jodelstimme singt hart und kehlig, so dass Klang und Ausstrahlung zu wenig zum Zuge kommen. |
| Aussprache | Die Vokalisation ist originell, passend zum Schwyzer Naturjuuz. |
| Harmonische Reinheit | Im B-Teil wird die Tonfolge b-es-c-b ungenau gesungen. Auch im C-Teil sind einige Trübungen zu vermerken. |
| Rhythmik | Die Temponahme ist passend, vor allem der C-Teil klingt erlebt und schwungvoll. |
| Dynamik | A-Teil und B-Teil wirken gleichförmig, Spannung und Entspannung fehlen. |
| Gesamteindruck | Ein urwüchsiger und kräftiger Juuz. Auf Grund seiner Kürze wäre eine Wiederholung wünschbar. Die gestalterischen Mittel werden zu wenig genutzt. Sie sind das Salz eines Vortrages, davon lebt auch ein Naturjuuz. |
| Juror(in) | Sigi Schmid |

Sempach, Jodelclub

Klasse 1

Leitung: Schöpfer Hans, Wauwil

«Der Bärgeese» - Fritz Elber

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Kultivierter, sonorer Chorklang, ausgeglichen zwischen den Registern. Geschulte Atemtechnik. |
| Aussprache | Deutlich und klar. In der Jodelvokalisation könnten noch ein paar "lü" eingefügt werden. |
| Harmonische Reinheit | Die intonierte Tonart wird bis am Schluss gehalten. Kleine Unreinheiten entstehen durch den etwas überhöhten Schlussston der Jodlerinnen (1. Strophe) und die unexakte Tonfolge des 1. Tenors im LT 12. |
| Rhythmik | Exakt, ohne Abstriche, gute Tempowahl. |
| Dynamik | Den dynamischen Vorgaben wird gefolgt. Einzig die Strophen 1 und 3 bleiben im Textteil ab LT 10 etwas gleichförmig. Der Jodel wird sehr schön gestaltet. |
| Gesamteindruck | Ein eindrücklicher Vortrag, der auf gute Probenarbeit schliessen lässt. |
| Juror(in) | Adrian Schmid |

JG - Jodler Gruppe

Sörenberg, Jodlerklub Echo Sörenberg

Klasse 1

Leitung: Bieri Marie-Theres, Escholzmatt

«Jagdhütte-Jutz» - Thori Schnider

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Warme, weiche und bewegliche Jodelstimmen mit strahlenden Hochtönen und dazu ein satter Chorbegleit mit eindrücklichen Chorbewegungen. |
| Aussprache | Passend angewandte Vokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Ausser einem ungenauen Oktavsprung zu Beginn hört man einen sauberen A-Teil. Der B-Teil ertönt rein mit durchwegs sauberem Chorbegleit. Beim C-Teil singt der 1. Jodler zu Beginn leicht zu tief. |
| Rhythmik | Die Tempi der einzelnen Teile sind differenziert. Die Choreinsätze sind präzise und überzeugend. |
| Dynamik | Fliessende Agogik, dynamisch differenziert mit schön gestalteten Melodienbögen und eindeutigen Schwelltönen bei Jodlerin und Jodler, die abwechslungsweise zum Einsatz kommen. |
| Gesamteindruck | Ein sehr gefälliger, gut einstudierter Naturjutz, der viel Natürlichkeit ausstrahlt. Ein wunderschöner Abschluss des Jodlerkonzertes in der Pfarrkirche. Prädikat im Gesamteindruck: Hervorragende Leistung! |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

JG - Jodler Gruppe

Steinhausen, Jodlerklub Bärblueme

Klasse 3

Leitung: Wüest Josef, Steinhausen

«We d'Schwäbeli i Süde zieh» - Adolf Stähli

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Die Tenöre, vor allem die 2. Tenöre, sind im Klangbild etwas untervertreten. Die Tragkraft und vor allem die Ausstrahlung fehlen im Chor; kommt dazu, dass sehr kurzatmig gesungen wird. Die Jodelstimmen klingen fein, aber auch resonanzarm und zeitweise recht flach. Es werden auch keine Kehlkopfschläge gejodelt. |
| Aussprache | Allgemein gut verständlich und recht gepflegte Konsonanten. Die Endsilben werden aber vielmals sehr unterschiedlich lange ausgesungen, viele Versetzungen auf Konsonanten. |
| Harmonische Reinheit | Das Anstimmen gelingt nicht nach Wunsch, so wird das Lied einen Halbton tiefer angefangen. In der 1. Strophe findet sich der 2. Bass nie ganz sauber ins Klangbild, LT 3, 4, 8 und 9. Tieftöne sind im Lied wie im Jodel kaum hörbar. Die flache Tongebung in beiden Jodelstimmen wirkt sich sehr störend unrein aus. Durchwegs unterfasste Töne in allen drei Jodelteilen; der Chorbegleit ist dadurch verunsichert. |
| Rhythmik | Das sogenannte "legato" fehlt, dadurch wirkt der Melodiefluss "holprig". Verschiedene zusätzliche Atemzäsuren kommen dazu. Einige punktierte Viertel- und Achtelnoten (LT 1, 3 und 9) werden zu kurz gehalten. Im Jodel ist das metrische Mass unausgeglichen, unpräzise Notenwerte, das Grundtempo zu langsam und zu flau. |
| Dynamik | Gewisse Ansätze hören wir im Liedteil, der Jodel erscheint aber durchwegs gleichförmig. |
| Gesamteindruck | Ist das "Schwäbeli-Lied" für den Chor geeignet? Wichtig für das nächste Fest ist, dass ihr euch gut beraten lässt. Die Freude am Singen und Jodeln nicht verlieren. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

JG - Jodler Gruppe

Steinhuserberg, Jodlerklub Bärgglöggli

Klasse 1

Leitung: Lustenberger Josef, Steinhuserberg

«Bärgbueb's Wunsch» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Kernig klingend, geschmeidig, mit guter Atemstütze auch bei den Jodlerinnen. Das "Timbre" und die Wärme des Tons überzeugen. |
| Aussprache | Die Endsilben sind nicht immer hörbar, zB im LT 12 das r bei "mir". Beim LT 8 in der 2. und 3. Strophe werden "Es" und "wo" als Auftakt zu LT 9 etwas sinnwidrig überbetont. Im Allgemeinen aber deutliche Verständlichkeit. |
| Harmonische Reinheit | Im Allgemeinen gute Intonation mit präzisen Tonsprüngen. Der 2. Bass fasst im LT 12 das "as" zu tief. Die Jodlerin singt im JT 1 der 1. Strophe das Intervall c-as etwas gedrückt und zu tief. Der Chor ist am Ende der 3. Strophe leicht gesunken. |
| Rhythmik | Die Temponahme ist im Allgemeinen treffend, die Rhythmik exakt. |
| Dynamik | Im Liedteil ist die Differenzierung punkto Agogik sehr gut hörbar. Bei der übrigen textgerechten Gestaltung könnte mehr gemacht werden, gerade auch in Bezug auf die Stärke-Differenzierung. Die 3. Strophe könnte überzeugter tönen. Man hört einzelne Schwelltöne der Jodlerin, aber auch hier könnte es mehr sein. |
| Gesamteindruck | Gewisse Grenzen in der Interpretation, hauptsächlich bei der Dynamik, schränken die volle Entfaltung bei diesem Vortrag ein, der aber insgesamt doch zu gefallen vermag. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

Triengen, Jodlerklub Edelweiss

Klasse 1

Leitung: Habermacher-Krebs Antoinette, Rickenbach

«Erschöne Tag» - Therese Aeberhard-Häusler

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chorklang ist rund und tragend, wenn auch die Frauenstimmen im Tenor dominant sind. |
| Aussprache | Sie ist deutlich und gepflegt, die Vokalisation natürlich und prägnant. |
| Harmonische Reinheit | Abgesehen vom JT 17, wo Trübungen zu vermerken sind, ist die Reinheit stets gewahrt. |
| Rhythmik | Die Punktierungen sind exakt, das Tempo angemessen gewählt. |
| Dynamik | Der Liedteil weist eine gefühlvolle Gestaltung auf, der Jodel ist kräftig aber etwas gleichförmig. |
| Gesamteindruck | Der einfühlsame Liedteil und der markige Jodel ergänzen sich zu einem ausgewogenen Vortrag. |
| Juror(in) | Sigi Schmid |

JG - Jodler Gruppe

Triengen, Jodlerklub Talfrieden

Klasse 2

Leitung: Amrein Jacky, Sursee

«Chum lueg!» - Hannes Fuhrer

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ansprechender Chorklang, welcher aber vor allem im Liedteil unausgeglichen ist; der 2. Tenor ist stellenweise zu dominant bzw. das 2. Bassfundament zu schwach. Klare Jodelstimmen, an einzelnen Stellen grell. |
| Aussprache | Verständlich, vereinzelt zu offen bzw. gestossen. Natürliche Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Intonation in B-Dur. Einzelne Ungenauigkeiten trüben das Klangbild, so zB in den LT 7 und 12. Zudem intoniert der 2. Tenor da und dort unrein, zB in den LT 1, 10. Vereinzelt singt die 2. Jodelstimme das "es" in den JT 1 und 5 leicht zu tief. 1. Jodelstimmen Schleifer, zB im JT 4, vermeiden. |
| Rhythmik | Passend gewähltes Tempo mit gut erfasster Taktart. Mit den Zäsuren in den LT 1, 2 und 3 wird der Melodiebogen zerrissen. Die punktierten Viertel werden nicht ausgesungen. |
| Dynamik | Gute Ansätze sind vorhanden, so zB der schöne Schweller im JT 5. Gesamthaft wirkt der Vortrag jedoch gleichförmig mit wenig Spannung und Entspannung. Höhepunkte fehlen. |
| Gesamteindruck | Obwohl der Chor versucht zu gestalten, vermag die Darbietung nicht vollumfänglich zu begeistern; die Rundheit und das innere Empfinden fehlen sowie die Vorgabe "lebensfroh" kommt zu wenig glaubhaft zum Ausdruck. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

Walchwil, Jodlerklub Edelweiss

Klasse 2

Leitung: Hürlimann Walter, Walchwil

«Wettertanne» - Hans W. Schneller

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Am Anfang des Vortrages der Strophen 1 und 2 wird etwas verkrampft gesungen. Leicht dumpf, in der Stimmführung wankend. Die Bässe bilden ein gesundes Fundament, der 1. Bass herrscht gelegentlich etwas vor. Die Jodelstimmen klingen in den "forte"-Stellen gut und tragend, in den "piano"-Stellen aber dünn und sind nicht immer schön zusammen. |
| Aussprache | Prägnant und deutlich, scharfe Konsonantensprache. Gelegentlich kommen versetzte Schlusskonsonanten vor (LT 4, 8). |
| Harmonische Reinheit | Unreiner Akkord 1. und 3. Strophe im LT 4 durch die Bässe. Im Jodel sind die Jodlerinnen in den JT 2, 3, 5 und 7 leicht zu tief, gleichzeitig bekundet der 1. Tenor etwas Mühe, die Hochtöne gut zu stützen, damit er die Aufgabe der gesetzten Stimme (entspricht einer 2. Jodelstimme) erfüllen kann. |
| Rhythmik | Gute Temponahme, erfasste Rhythmik. |
| Dynamik | So wie die 3. Strophe gestaltet ist stellen wir uns das vor, mit diesen schönen An- und Abschwellern. Im Jodel sind die dynamischen Vorzeichen so auch gut erfasst. |
| Gesamteindruck | Ein durchaus seriös vorbereiteter Vortrag mit vielen guten Ansätzen. Leider anfangs etwas zaghaf und leicht verkrampft. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

JG - Jodler Gruppe

Wauwil-Egolzwil, Jodlerklub Santenberg

Klasse 2

Leitung: Schöpfer Roland, Egolzwil

«D'Lüt im Dorf» - Kurt Mumenthaler

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chorklang ist rund und ausgeglichen. Die erste Jodelstimme ist im Jodelauftakt grell und hart; die zweite Jodelstimme ist in den Hochtönen vereinzelt gepresst. |
| Aussprache | Sie ist prägnant und gepflegt, die Vokalisation natürlich. |
| Harmonische Reinheit | Die erste Jodelstimme singt das "g" im Jodelauftakt und im JT 4 zu tief, ebenso die zweite Jodelstimme das "g" in den JT 2 und 6. Nach dem unsicheren Anstimmen fängt sich der Chor gut auf und wahrt die Reinheit bis zum Ende. |
| Rhythmik | Mit Ausnahme der ungenauen Punktierungen in den LT 9 und 12 ist die Rhythmik korrekt. Das Tempo ist ausgewogen. |
| Dynamik | Der Liedteil wird sehr schön gestaltet, während der Jodel durch den zu harten Einstieg gleichförmig wirkt; man differenziert zu wenig. |
| Gesamteindruck | Die seriöse Probenarbeit ist deutlich spürbar, nur wenig fehlt zur Höchstklasse. Wenn Spannung und Entspannung im Jodel umgesetzt werden, wird sich der volle Erfolg mit Bestimmtheit einstellen. |
| Juror(in) | Sigi Schmid |

Werthenstein, Jodlerklub Schützenhörli

Klasse 2

Leitung: Lustenberger Josef, Steinhuserberg

«Näbel uf em Maiesäss» - Josef Lustenberger

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chor im Liedteil klingt ausgeglichen und wird vor allem mit gutem Bassfundament gestützt getragen. Doch der Jodelbegleit dürfte in den JT 3, 6, 10 und 11 ausgeglichener wirken. Die Jodlerinnen pressen viele Hochtöne, so dass diese Passagen grell und hart ertönen. Der Ton dürfte freier und lockerer erklingen, und die Schaltlagestellen wie zB im JT 6 sollten besser abgestützt werden. |
| Aussprache | Einige unerlaubte Wortverbindungen, wie zB "wotts-am", "bekannt-und" oder "rings-um" stören die Aussprache. Zudem werden die Vokale bei "müessä", "zuä" und "ruäh" zu breit gesungen. Die Jodelvokalisation gefällt. |
| Harmonische Reinheit | Das Lied wird in der Originaltonart B-Dur angestimmt. Der Liedteil wird durch die ungenaue Stimmführung vom 2. Bass getrübt. So sind die Tonfolgen es-d-c-f im LT 3, und f-c-f im LT 8, besonders ungenau, ebenso der Oktavsprung in den LT 6 und 11. Im Jodelteil unterfassen die Jodlerinnen und trüben so das Klangbild. Die Schlussakkorde sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil klingen unrein. Trotz allem kann die angestimmte Tonart gehalten werden. |
| Rhythmik | Gut angepasst. Das Tempo der Komposition nachgelebt. |
| Dynamik | Nachempfunden, erlebt dargeboten. Doch einige passende Höhepunkte könnten noch gesetzt werden. |
| Gesamteindruck | Der Gestaltungswille ist deutlich spürbar. Man muss auch berücksichtigen, dass vom Nebel und nicht von einer Aelplerkilbi erzählt wird. Doch die aufgeführten Mängel, und insbesondere der Jodelteil, können den "Näbel uf em Maiesäss" nicht ganz vertreiben. |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

JG - Jodler Gruppe

Wiggen, Jodlerklub Alpenglühn

Klasse 2

Leitung: Stadelmann Franz, Escholzmatt

«Löwenzahn» - Franz Stadelmann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der 1. und 2. Tenor stellenweise verkrampft und überspannt. Dem gegenüber wenig tragende Bassstimmen, was dazu führt, dass der Chorklang nicht immer ausgeglichen ist. Die Singweise des ganzen Chores wirkt oft kurzatmig. Jodelhochtöne in beiden Stimmen gepresst. Die Schalllage kehlig. Jodeltechnisch werden Kehlkopfschläge mit "u-jo" umgangen. |
| Aussprache | Verständlich. Die oft breiten Vokale, zB das ü in "Blüemli", das e in "Frühlig", sowie die abgehackten Endsilben wirken ungepflegt. Schade, dass im Jodel und im Jodelbegleit keine "lü" vorkommen, sie würden wesentlich zur Abwechslung beitragen. |
| Harmonische Reinheit | Gut erarbeitet. Einige Unreinheiten trüben das Klangbild, so zB der Auftakt zum LT 9 unsicher im 1. Bass, LT 9 unsorgfältiger Halbtonschritt des 2. Tenors, JT 7 ist der 2. Bass kaum hörbar. Anfangs 2. und 3. Strophen singen die Bässe einen falschen Anfangston. Im Jodelbegleit hören wir vereinzelt unreine Begleitakorde, zB JT3. |
| Rhythmik | Taktart erfasst. Tempo gut gewählt. Auftakte werden generell überbetont. Einige Notenwerte geraten zu kurz, was den Melodiefluss stört. Im JT6 singt der 1. Tenor die Achtelbewegung punktiert. |
| Dynamik | Teilweise sehr differenzierte Gestaltung. Einzelne Taktbetonungen wirken übertrieben, so dass der Melodiefluss gestört ist. Betonte Endsilben lassen keine Entspannung zu, zB LT 2 "triebe", LT 6 "beschriebe", LT 10 "strahle". Es wird gesamthaft eher laut gesungen. Musikalische Höhepunkte dürfen sorgfältiger mit "crescendi" und "decrescendi" herausgearbeitet werden. |
| Gesamteindruck | Wir hören einen erlebten und frischen Vortrag mit spürbarer Gestaltung. Viele kleine Ungenauigkeiten in allen Sparten stören das Gesamtbild, so dass der Vortrag die Klasse 1 knapp verpasst. |
| Juror(in) | Franziska Bircher |

Wiggen, Jodlerklub Schratte/Hilfernthal

Klasse 1

Leitung: Wigger Toni, Wiggen

«Der Wildhüeter» - Edi Gasser

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Kompakter Chorklang mit warmen, weichen Stimmen. |
| Aussprache | Gute Akzentuierung, klar verständlich. Auch die Jodelvokalisation ist gut gewählt. |
| Harmonische Reinheit | Liedteil und Jodel klingen rein, einzig im JT 3 singt der 1. Tenor jeweils einen Schleifton beim Intervall a-f. |
| Rhythmik | Im LT 2 fällt die Viertelnote zu kurz aus. Im Übrigen klar strukturiert. |
| Dynamik | Die dynamischen Vorgaben sind meistens gut beachtet, es ist eine rechte Differenzierung zu hören. Neben dem satten Chorklang seien auch die schönen Jodelstimmen mit weichem Klang und den Schwelltönen vermerkt. |
| Gesamteindruck | Ein etwas hastiger, aber sonst gut einstudierter Vortrag. Eine "Wildhüeter"-Stimmung wird erzeugt. Gelegentlich ist aber der Wildhüeter fast zu schnell unterwegs. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

JG - Jodler Gruppe

Willisau, Jodlerklub Heimelig

Klasse 2

Leitung: Graf-Tanner Hedwig, Hofstatt/Luthern

«E schöne Tag» - Josef Dubach

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Mit ansprechender, beweglicher Tongebung wird vorgetragen. Im Lied- wie im Jodelteil sind die 2. Bässe auf Tieftönen zu schwach vertreten. Im Jodelbegleit sind die 1. Tenöre zu schwach. Die Jodlerinnen passen sich gut an und bilden dadurch eine ansprechende Einheit. |
| Aussprache | Gepflegt und auch ausdrucksstark, mit passend gewählter Vokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Das Anstimmen wie der Liedanfang geraten nicht wunschgemäss; im LT 6 unsichere Tonführung im 1. Tenor; weiter ist der 1. Bass unsicher im LT 8. Bis zum Schluss der ersten Strophe sinkt der Chor schon merklich. Die LT 6-8 sind vom Satz her heikel und geraten nicht ganz sauber (Stimmführung der Bässe). |
| Rhythmik | Rhythmisch straff und gekonnt durch den ganzen Vortrag. |
| Dynamik | Vor allem in der 3. Strophe wird schön gestaltet; auch im Jodel eine merkliche Ausstrahlung. |
| Gesamteindruck | Die Höchstklasse ist sehr nahe; das anfänglich eher zaghafte Singen wie die Harmonieübungen haben sie verwehrt. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

Willisau, Jodlerklub Maiglöggli

Klasse 1

Leitung: Alessandri Vreny, Schöpfheim

«Maienacht» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chorklang gefällt. Die Jodelstimmen wirken flach und wenig klangvoll. Die Haltetöne im Jodel sind zu wenig gestützt und unstabil. |
| Aussprache | Sehr gute Arbeit im Lied- und Jodelteil. |
| Harmonische Reinheit | Liedteil gut gemeistert. Unreine Töne und ungenaue Tonsprünge vor allem im 2. Bass in den LT 2, 7, 8 und 11. Die Jodelstimmen sind unstabil und oft zu tief. |
| Rhythmik | Klare Strukturierung. LT 8 punktierte Viertel gerät zu kurz. |
| Dynamik | Der Liedteil ist sehr gut ausgearbeitet und überzeugt. Im Jodel fehlt eine passende dynamische Gestaltung. |
| Gesamteindruck | Die überzeugende und erlebte Darbietung des Liedteiles führt knapp zur Klasse 1. Der Jodel wirkt flach und ohne Höhepunkte. |
| Juror(in) | Emil Wallimann |

JG - Jodler Gruppe

Wolhusen, JDQ Bärgrünneli

Klasse 1

Leitung: Steffen Ernst, Wolhusen

«Bärg-Erinnerige» - Ernst Sommer

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Die natürlichen und klangschönen Jodelstimmen können zusammen mit einem satten, tragenden und rund klingenden Chor musizieren, dass kein Wunsch mehr offen bleibt. Dank der markigen und ausgeglichenen Vortragsweise entsteht ein Klanggebilde der schönsten Art. |
| Aussprache | Sehr gepflegt und dem Text nachgelebt. |
| Harmonische Reinheit | Die Reinheit wird fast nie belastet, weder im Text- noch im Jodelteil. |
| Rhythmik | Wenn auch die Bassstimmen in den LT 9 und 10 leicht schleppend erklingen, gefällt das treffend erzählende und angepasste Tempo sehr. |
| Dynamik | Klar gesetzte Spannungsbögen. Spürbar wohldosierte und ausgearbeitete Höhepunkte. |
| Gesamteindruck | Eine wirklich sehr gekonnte und miterlebte Darbietung, die zweifelsohne gute Probenarbeit aufdeckt. Mit Wehmut und Dank bleibt auch uns die "Bärg Erinnerig" in bester Erinnerung. "Das gyt wie mer weiss, ä klari Klass 1." |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

Wolhusen, Jodlerklub Heimelig

Klasse 1

Leitung: Schürmann Peter, Eschenbach

«De Maie isch cho!» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ein beherrschter, abgestützter, runder Chorklang deutet auf sorgfältige Probenarbeit hin. Die Tenor- und auch die Jodelstimmen erklingen in den Hochlagen vereinzelt grell. |
| Aussprache | Die klare und bestimmte Diktion ist ausgezeichnet erarbeitet und gehört als tragender Bestandteil zum sonoren Chorklang. |
| Harmonische Reinheit | Die höhere Intonation wird gehalten. Die Auswirkungen sind in der Tongebung erwähnt. |
| Rhythmik | Das Tempo ist angemessen, auch die Notenwerte werden im Liedteil straff eingehalten. Im Jodel setzen die Jodlerinnen jeweils vor den Auftakten eine den Fluss störende Zäsur durch das Verkürzen der Viertelnoten zB in den JT 2, 4, 10 und 12. |
| Dynamik | Klar aufgebaute Melodiebögen, agogisch geschickt verpackt. Der Bezug zum Text gelingt überzeugend. |
| Gesamteindruck | Ein ausdrucksstarker, erlebter Vortrag. Der Chor schöpft aus allen Registern und lässt das Frühlingslied beherzt und gefühlvoll erklingen. |
| Juror(in) | Felix Inglin |

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

Steinhausen, Kinder-Jodlerhörli Zugerla

Klasse 0

Leitung: Kiser-Heinzer Irene, Ebikon

«Mys Chinderhörli» - Marianne Weingart

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Kräftig, manchmal fast ein bisschen zu grob, |
| Aussprache | Deutlich verständlich, wegen des recht hohen Tempos gelegentlich etwas abgehackt (LT 1, 3, 5 und 7); einheitliche, schöne Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Die Hochtöne geraten in der Regel etwas zu tief, was aber dem ganzen Vortrag nicht stark schadet, weil sonst sehr gut auf die Mitsänger und die Begleitung gehört wird. |
| Rhythmik | Das Lied ist sehr genau einstudiert und daher rhythmisch makellos. |
| Dynamik | Die kräftigen, frischen Kinderstimmen vermögen das Lied textgerecht und erlebt zu gestalten. |
| Handorgel-Begleitung | Schwungvoll, gut unterstützend. |
| Gesamteindruck | In Erinnerung bleibt das schöne Bild mit den begeistert mitsingenden Kinder, die voller Einsatz ihr Ganzes geben. Der Vortrag belebt das Konzert und erfreut das Publikum und die Jury! Besonderes Lob verdient die kindsgerechte, rassige Interpretation des Vortrages. |
| Juror(in) | Georg Bircher |

Wangen SZ, Nachwuchsjodlerhörli March

Klasse 0

Leitung: Janser-Hegner Brigitte, Tuggen

«Chinderouge» - Hannes Fuhrer

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Gut geschulte und gut zusammen passende Kinderstimmen. |
| Aussprache | Klar, verständlich und prägnant. |
| Harmonische Reinheit | Rein intoniert, eine Einheit mit dem Akkordeon. |
| Rhythmik | Angepasste Tempowahl; exakt erarbeitet. |
| Dynamik | Frisch und dem Text entsprechend gestaltet. |
| Handorgel-Begleitung | Gut stützend, nie vorherrschend. |
| Gesamteindruck | Eine absolut erfrischende und engagierte Darbietung, welche Freude ausstrahlt und das Publikum wie die Jury zu begeistern vermag. Bravo. |
| Juror(in) | Bernadette Roos |
